# JAHRESBERICHT 2022

Deutscher Verkehrssicherheitsrat

DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat

VISION ZERO

# INHALT

04 Vorwort

08 Der DVR

20 Schwerpunktthema: Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen

32 Unser Einsatz für die Vision Zero

38 Verkehrssicherheitspolitik

48 Intelligente Mobilität in Deutschland und Europa

52 Internationale Verkehrs-sicherheitsarbeit

57 Verkehrssicherheitsarbeit in Betrieben und Einrichtungen

62 Wirksame Öffentlichkeitsarbeit

66 Anhang

kimono fidh - iStock.com

# Das Tierfund-Kataster

## REGISTRIEREN – MITMACHEN – LEBEN RETTEN

### Was ist das Tierfund-Kataster?

Das Tierfund-Kataster ermöglicht erstmals eine bundesweit einheitliche und standortgenaue Erfassung von Wildunfällen und anderen Tierfunden. Diese werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und von Wissenschaftlern der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geprüft und ausgewertet.

### Warum werden die Daten gesammelt?

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit Wissenschaftlern Wildunfallschwerpunkte zu ermitteln und diese langfristig zu entschärfen. Wildtierfreundliche Straßen bedeuten ein enormes Plus an Tierschutz und vor allem weniger Personen- und Sachschaden. Zudem helfen erfasste Daten bei der Erkennung und Eindämmung von Tierseuchen wie der Afrikanischen Schweinepest und liefern Daten zu Todesursachen wie Zäunung, Windkraftanlagen und Schienen.

**Tierfunde direkt**
über die **kostenlose App**
melden!

Mross/djv

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Tel.: 030/ 209 1394 0
Fax: 030/ 209 1394 30
E-Mail: djv@jagdverband.

**www.tierfund-kataster.de**

DJV Deutscher Jagdverband

VORWORT

# 2022 – DIE VIELFALT UNSERER MITGLIEDSCHAFT NUTZEN

Nanu, werden Sie vielleicht denken, wenn Sie unsere Bilanz des Jahres 2022 durchblättern oder sich durch die Seiten klicken – Werbung im Jahresbericht des DVR? Ja. Dank der Anzeigen vieler unserer Mitglieder und anderer Partner konnten wir den Bericht dieses Mal nahezu kostenneutral gestalten und sogar interaktiv aufbereiten. Entsprechende Links leiten Sie zu Live-mitschnitten unserer Veranstaltungen oder kurzen Videoclips weiter, die unsere Arbeit für Sie noch anschaulicher machen. Wir freuen uns sehr, dass sich weite Teile der Mitgliedschaft finanziell an diesem Experiment beteiligt haben.

Das Engagement im DVR hat viele Gesichter. Im Jahr 2022 konnten wir wieder neue Mitglieder begrüßen, die sich in vielfältiger Weise für die Verkehrssicherheit auf unseren Straßen einsetzen. Ganz unterschiedliche Organisationen und Institutionen engagieren sich im DVR: Automobilhersteller genauso wie Interessenvertreter für Fuß- und Radverkehr, Vereine, Unternehmen, Behörden sowie Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Sie alle eint der Wunsch, dass es keine Getöteten und Schwerverletzten mehr bei Verkehrsunfällen geben soll.

Diese Vision Zero ist unsere Strategie, die nur erfolgreich sein wird, wenn alle dafür Verantwortung übernehmen: Politikerinnen, Behördenvertreter, Ingenieure, Verkehrsplanerinnen, Wissenschaftler, Juristinnen, Präventionsfachleute, viele weitere und nicht zuletzt die Verkehrsteilnehmenden selbst.

In den Vorstandsausschüssen des DVR wird – oft mühevoll – um Positionen gerungen. Das ist nicht selten anstrengend. In den letzten Monaten waren Themen wie „digitale Elemente in der theoretischen Fahrausbildung“ oder auch die „Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine beim automatisierten Fahren“ Gegenstand von leidenschaftlichen Diskussionen. Die Zukunftsfragen der Mobilität werden uns weiterhin beschäftigen, ob neue Formen der Mikromobilität oder Auswirkungen des liberalisierten Konsums von Cannabis. Stets werden wir versuchen, den vielfältigen Stimmen in unserer Mitgliedschaft gerecht zu werden. Wir sind überzeugt, dass gerade im breiten Konsens unsere Kraft liegt.

Manfred Wirsch, DVR-Präsident (rechts)
Stefan Grieger, DVR-Hauptgeschäftsführer (links)

Wir möchten an dieser Stelle dazu einladen, sich (weiter) im DVR für die Verbesserung der Verkehrssicherheit zu engagieren – neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Eine Gelegenheit ist in jedem Jahr der Tag der Verkehrssicherheit im Juni. Wir stellen dafür Material für Aktionen oder zum Teilen auf Social-Media-Kanälen zur Verfügung – ab Mai 2023 zu unserer Leitstrategie Vision Zero. Hier können wirklich alle mit dabei sein.

Achten Sie auf unserer Webseite oder im Newsletter auf Hinweise zu Veranstaltungen, die auch digital angeboten werden, um mehr Reichweite zu erlangen und noch mehr Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen. Dort, wie auch mittels Kampagnen, werden wir weiterhin unser aktuelles Schwerpunktthema „Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen" mit Leben füllen. Noch immer ereignen sich auf Landstraßen vergleichsweise viele und vor allem besonders schwere Verkehrsunfälle.

Lassen Sie sich im vorliegenden Jahresbericht von unseren Aktivitäten inspirieren. Gerne nehmen wir auch Ihre Ideen auf, wie unsere Botschaften noch weiter Verbreitung finden können.

**Die Vielfalt unserer Mitglieder ist unsere Stärke.**
**Nutzen wir diese gemeinsam.**

Manfred Wirsch
Präsident

Stefan Grieger
Hauptgeschäftsführer

**VIELEN DANK AN UNSERE STARKEN PARTNER**


# » SICHER ZUM FÜHRERSCHEIN MIT DEGENER «

Der Fachverlag für professionelle Aus- und Weiterbildung in allen Klassen. Mitglied im DVR.

FÜR FAHRLEHRER*INNEN:

**Bestens ausgebildete Fahrlehrer*innen in pädagogischer Theorie und didaktischer Praxis**
» inklusive Verwaltungssoftware für Unternehmen

FÜR FAHRSCHÜLER*INNEN:

**Perfektes TEAMWORK für Theorie und Praxis:**
Click & Learn 360° online
+ Fahrsimulator 360 simdrive 2.0
= optimale Vorbereitung!

FÜR BERUFSKRAFTFAHRER*INNEN:

In jeder Phase der Aus- und Weiterbildung:
**mit Fachautoren entwickelte Bücher – Lernsoftware – Unterrichtsprogramme**

**Seit mehr als 85 Jahren zuverlässiger Partner in der Mobilitäts-Ausbildung: Das traditionsreiche Familienunternehmen aus Hannover.**
Etabliert als Vollsortimenter und Ideengeber. Umfangreiche Literatur, Moderne Lern-Apps, innovative Fahrsimulatoren, Verwaltungssoftware, E-Learning und die erste cloud-basierte Unterrichtssoftware für die Aus- und Weiterbildung. Eingebettet in kompetenten, persönlichen Support im direkten Kontakt mit den Ausbilder*innen.

DEGENER

GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ = GTÜ

TECHNIK BRAUCHT SICHERHEIT

Die GTÜ ist Deutschlands größte amtlich anerkannte Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger. Vertrauen Sie der GTÜ bei der amtlichen Kfz-Hauptuntersuchung.

**www.gtue.de**

GTÜ

Spot on: DIGITAL LIGHT macht das Fahren in einem Mercedes-Benz noch sicherer – mit Spotlight auf Fußgänger und Warnsymbolen im Sichtfeld.
Mehr auf mercedes-benz.de/innovations

A LIGHT BY

# ÜBER UNS

„Seit seiner Gründung im Jahr 1969 wirkt der DVR daran mit, die Anzahl der Verkehrsunfallopfer stetig zu reduzieren. Wir bündeln Ressourcen, entwickeln und koordinieren wirksame Maßnahmen, um die Zahl der getöteten und schwer verletzten Verkehrsunfallopfer weiter zu verringern und den Straßenverkehr für alle sicherer zu gestalten.

Seit 2007 ist die Vision Zero unsere Leitstrategie. Wir verfolgen bei unserer Arbeit einen gefährdungsorientierten Ansatz: Maßnahmen, die die Zahl der Getöteten und Verletzten im Straßenverkehr besonders effizient und nachhaltig senken, haben Priorität.

Basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Anforderungen empfehlen wir der Politik, den Verwaltungen, Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen unserer Beschlüsse verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen. Darüber hinaus entwickeln wir Kampagnen, Trainings, Präventionsmaßnahmen und Programme, um Straßenverkehrsunfällen präventiv vorzubeugen. Dabei appellieren wir auch an die Eigenverantwortung aller am Straßenverkehr teilnehmenden Personen.

Um ein gemeinsames und wirksames Handeln zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit unseren Mitgliedern zusammen. Wir koordinieren dieses große Netzwerk, sind auch in die europäische Verkehrssicherheitsarbeit eingebunden und gestalten diese aktiv mit. Der DVR ist Mitbegründer des Europäischen Verkehrssicherheitsrates ETSC (European Transport Safety Council, gegründet 1993) und kooperiert darüber hinaus mit weiteren Institutionen innerhalb und außerhalb Europas.

Gemeinsam möchten wir weiterhin viel für die Erhöhung der Verkehrssicherheit erreichen: Das ehrgeizige Ziel der Vision Zero verfolgen, neue Herausforderungen frühzeitig erkennen und Antworten darauf finden, ungeschützte Verkehrsteilnehmende besser schützen und für ein besseres Verkehrsklima werben, für mehr gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voreinander eintreten ist unsere Bestimmung. Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den nächsten Jahren!“

**Stefan Grieger**
**Hauptgeschäftsführer**

Automobilclub von Deutschland

# WIR SIND PANNENHILFE

## PANNENHILFE UND SCHUTZ SEIT 1899

Der AvD ist der traditionsreichste Automobilclub Deutschlands. Vieles, was heute selbstverständlich ist, hat der AvD aktiv vorangetrieben und mitgeprägt. Der AvD engagiert sich für Verkehrssicherheit, Motorsport und den Erhalt von historischen Fahrzeugen. Er vertritt die Interessen der Autofahrer in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Heute ebenso wie in Zukunft.

TEST Bild TOP SERVICE-QUALITÄT AUSGABE 3/2022 Konsumentenbefragung ★★★★★ 2022/23 AUTOMOBILCLUB VON DEUTSCHLAND (AVD)

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG 1. PLATZ Leistungen Automobilclubs Teilkategorie im TEST Sept. 2021 9 Automobilclubs www.disq.de n-tv

**www.avd.de**

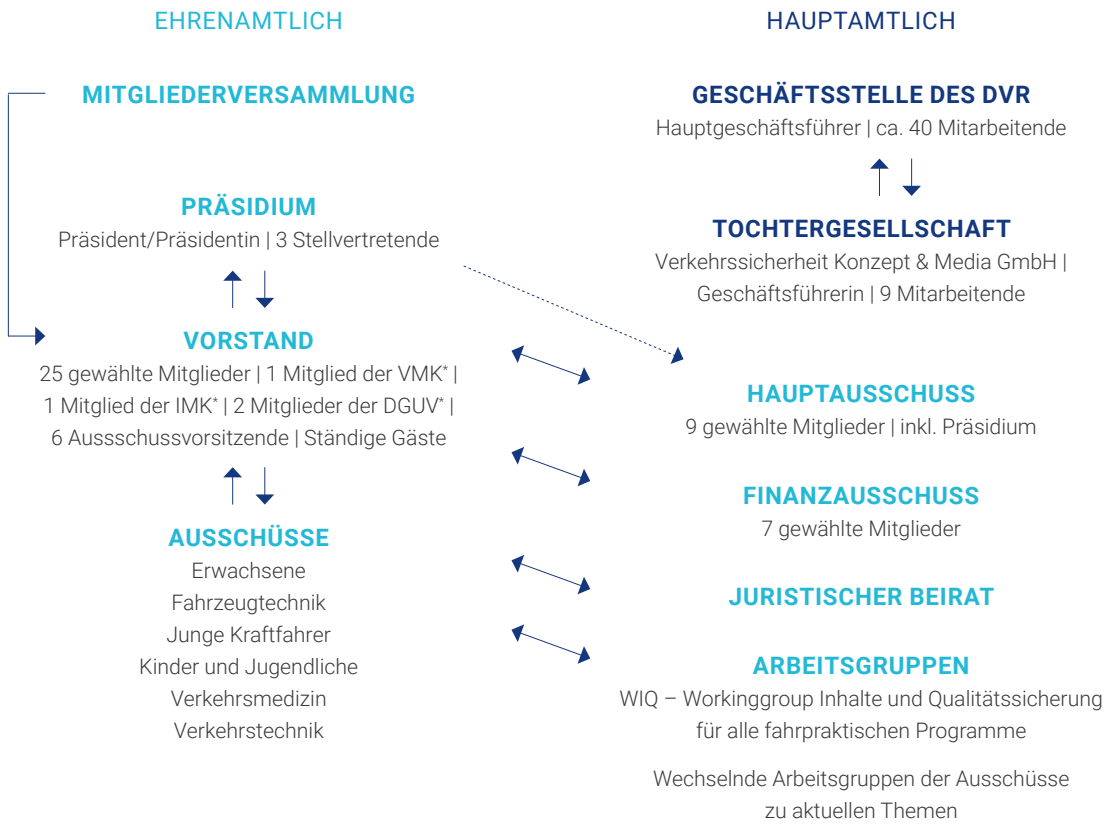
Automobilclub von Deutschland e. V. I 60525 Frankfurt am Main

# SO ARBEITEN WIR

Seit dem 13. Dezember 2022 haben wir mit Manfred Wirsch einen neuen Präsidenten. Er wurde vom Vorstand des DVR gewählt und löst Prof. Dr. Walter Eichendorf ab, der über 13 Jahre in dieser Position die Geschicke des DVR geleitet und die Vision Zero vorangetrieben hat – hin zu einem Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerverletzte. Zudem ist mit Christiane Leonard-Tiemann erstmals eine Frau in das Präsidium des DVR gewählt worden. Als weitere Vizepräsidenten sind Prof. Kurt Bodewig und Siegfried Brockmann bestätigt worden.

Dem Vorstand gehören derzeit 31 Ehrenamtliche aus unseren Mitgliedsverbänden, die Vorsitzenden der sechs Vorstandsausschüsse sowie der Vorsitzende des Beirats für Fragen des Straßenverkehrsrechts (Juristischer Beirat) an.

Die inhaltliche Arbeit wird durch die Vorstandsausschüsse begleitet: Kinder und Jugendliche, junge Kraftfahrer, Erwachsene, Verkehrsmedizin, Fahrzeugtechnik und Verkehrstechnik. Rechtliche Expertise erhält der DVR vom Juristischen Beirat. Daneben ist die WIQ – Workinggroup Inhalte und Qualitätssicherung für fahrpraktischen Programme – im Einsatz. Zudem haben die Vorstandsausschüsse die Möglichkeit, weitere Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen einzurichten.




* VMK: Verkehrsministerkonferenz | IMK:Innenministerkonferenz
DGUV: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

# ORGANIGRAMM

## GESCHÄFTSFÜHRUNG HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER/IN

Referent/in der Hauptgeschäftsführung
Assistent/in der Hauptgeschäftsführung

### PRÄVENTIONSPROJEKTE ABTEILUNGSLEITUNG

**Unfallprävention – Wege und Dienstwege**
» Referatsleiter/in
» Referent/in Aus- und Weiterbildung
» Projektreferent/in GUROM
» Referent/in Kinder und Jugendliche/Radfahrmobilität
» Projektreferent/in BF 17
» Sachgebietsleitung Aus- und Weiterbildung
» Sachgebietsleitung Aus- und Weiterbildung
» Sachbearbeitung Koordination Unfallprävention Wege und Dienstwege
» Sachbearbeitung Aus- und Weiterbildung/junge Kraftfahrer

**Fahrpraktische Programme**
» Referatsleitung
» Sachbearbeitung

### POLITIK UND RECHT ABTEILUNGSLEITUNG

**Politik und Recht**
» Referatsleitung
» Sachbearbeitung
» Referent/in Public Affairs

**Fahrzeugtechnik**
» Referatsleitung
» Sachbearbeitung

**Verkehrstechnik**
» Referatsleitung
» Sachbearbeitung

**Verkehrsteilnehmer/innen**
» Referent/in

**Europa/Verkehrsmedizin**
» Referatsleiter/in
» Sachbearbeitung

### KOMMUNIKATION ABTEILUNGSLEITUNG

» Pressesprecher/in
» Referent/in Digitale Kommunikation
» Projektreferent/in Runter vom Gas
» Projektreferent/in Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit
» Sachgebietsleitung Zielgruppenprogramme
» Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit
» Referent/in Veranstaltungen/Social Media

### ADMINISTRATION ABTEILUNGSLEITUNG

**Haushalt und Finanzen**
» Referatsleitung
» Sachgebietsleitung Vertrags- und Prozessmanagement
» Sachbearbeitung Finanzbuchhaltung
» Sachbearbeitung Rechnungswesen (BMDV-Mittel)
» Sachbearbeitung Finanzbuchhaltung/Mitgliederverwaltung
» Sachbearbeitung Kreditorenbuchhaltung

**Personal und Zentrale Dienste**
» Referent/in Vergabe/Verträge/Verwaltung
» Sachbearbeitung Personal und Zentrale Dienste
» Sachbearbeitung Recruiting/Fortbildung
» Sachbearbeitung Haus und Technik/Sicherheitsbeauftragter
» Sachbearbeitung Empfang/Telefonzentrale
» Sachbearbeitung Empfang/Organisation (gefördert)
» Sachbearbeitung Empfang/Telefonzentrale (GfB)

# DREI FRAGEN AN …

# MANFRED WIRSCH, DVR-PRÄSIDENT

**Herr Wirsch, im Dezember 2022 sind Sie vom Vorstand des DVR zum Präsidenten gewählt worden. Was treibt Sie in dieser Funktion an?**

Insgesamt ist es mir ein großes Anliegen, die Verkehrssicherheit stetig zu verbessern, sonst hätte ich nicht für dieses Amt kandidiert. Ebenso wichtig ist es mir, meine Ziele als DVR-Präsident kompromissorientiert, aber auch konsequent zu verfolgen. Vision Zero – eine Welt ohne tödliche und schwere Unfälle im Straßenverkehr und in der Arbeitswelt – ist ein Ziel, das Kraft und Ausdauer erfordert. Nur im Zusammenspiel mit allen DVR-Mitgliedern können wir uns diesem Ziel weiter annähern.

**Wie sieht Ihre Vision für die kommenden vier Jahre Ihrer Amtszeit aus?**

Um das ehrgeizige Ziel der Vision Zero zu verfolgen, sollten wir jede technologische Weiterentwicklung immer im Zusammenhang mit möglichem Gefährdungspotenzial für den Menschen sehen. Forschung beispielsweise fokussiert sich häufig auf Technik. Meines Erachtens muss der Faktor Mensch aber immer mitgedacht werden. Und bei allen neuen dürfen wir die alten, bekannten Risiken nicht aus dem Blick verlieren. Der DVR muss in diesen und allen weiteren Themen der Verkehrssicherheit frühzeitig neue Herausforderungen erkennen und passende Antworten finden. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der DVR als die Institution in der Öffentlichkeit und Politik verankert wird, die mit ihrem Handeln einen wertvollen Beitrag für die Verkehrssicherheit in Deutschland liefert.

**An welchen Stellen sehen Sie die größten Potenziale für eine sichere Mobilität?**

Für die Weiterentwicklung einer sicheren Mobilität müssen viele Bedürfnisse in Einklang gebracht werden: Die von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen, von Erwachsenen auf dem Weg zur Arbeit, von Menschen in ländlichen Regionen und von denjenigen in der Stadt, aber auch die Interessen von Verbänden, Unternehmen, Unfallversicherung sowie Gewerkschaften und nicht zuletzt der politischen Stakeholder müssen in unsere Arbeit einfließen.

Aus meiner Sicht müssen wir technische Fortschritte wie die Weiterentwicklung von Fahrassistenzsystemen, künstlicher Intelligenz und automatisiertem Fahren verstärkt in den Blick nehmen. Wir müssen aber auch über den eigenen Tellerrand hinausschauen und unseren Horizont auf den grenzüberschreitenden internationalen Verkehr erweitern. Dabei dürfen wir bekannte Risiken wie Alkohol, Müdigkeit, Ablenkung sowie neue Risiken wie die geplante Legalisierung von Cannabis nicht aus dem Blick verlieren und Jung und Alt weiter beharrlich auf diese Risiken hinweisen. Zudem möchten wir alltagspraktische Wege aufzeigen, wie sicheres Handeln im Straßenverkehr gut funktioniert.

Plakate für die Gurtnutzung brauchen wir dafür schon lange nicht mehr. Doch es werden neue Herausforderungen auf uns zukommen, auf die wir reagieren müssen.

Grußwort des Bundesministers
für Digitales und Verkehr,
Dr. Volker Wissing, bei der
DVR-Mitgliederversammlung

# MITGLIEDSCHAFT IM DVR

Der DVR hat derzeit rund 200 Mitgliedsorganisationen. Dazu gehören u. a. die für Verkehr zuständigen Ministerien des Bundes und aller Länder, die gesetzlichen Unfallversicherungsträger, die Deutsche Verkehrswacht, Verkehrsclubs, Automobilhersteller, Versicherungen, Personenbeförderungsunternehmen und Prüfgesellschaften.

**Welche Vorteile bietet eine Mitgliedschaft?**

- Aktives Mitwirken in den verschiedenen Gremien
- Beteiligung am umfassenden DVR-Netzwerk über Kampagnen und Aktionen
- Zugriff auf das PR-Repertoire für eine erhöhte mediale Wahrnehmung der eigenen Präventionsarbeit
- Nutzung der hochwertigen DVR-Programme sowie -Medien und -Materialien für die eigene Verkehrssicherheitsarbeit
- Formeller und informeller Austausch mit Fachleuten aus öffentlichen Organisationen, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sowie Unternehmen, Wissenschaft und Politik
- Teilnahme an Fach- und Informationsveranstaltungen
- Ausbildung zertifizierter Referentinnen und Referenten und Etablierung von Trainings nach DVR-Richtlinien

**Hier geht es zur Mitgliederliste:**
www.dvr.de/ueber-uns/mitglieder

**Weitere Informationen über eine Mitgliedschaft gibt es hier:**
www.dvr.de/mitgliedschaft

**Informationen zu Rechten und Pflichten einer Mitgliedschaft sind in der Satzung zu finden:**
www.dvr.de/satzung

# UNSERE VORSTANDSBESCHLÜSSE

**Die Ausschüsse des DVR haben sich 2022 mit vielfältigen Themen und Problemstellungen befasst und Vorlagen für den Vorstand erarbeitet. Daraus haben sich folgende Vorstandsbeschlüsse ergeben:**

### Abmilderung der Folgen von Abkommensunfällen auf Landstraßen durch infrastrukturelle Maßnahmen

Abkommen von der Fahrbahn ist ursächlich für 38 Prozent der Getöteten und Schwerverletzten auf Landstraßen. Ohne die Fahrzeugführenden aus der Verantwortung zu entlassen, muss deshalb das Ziel ein sicheres Verkehrssystem (Fahrende, Fahrzeuge, Straßen) sein, in dem insbesondere die Fahrzeuge und die Infrastruktur menschliche Fehler kompensieren, Unfälle verhindern oder zumindest Unfallfolgen begrenzen. Hierzu muss im Sinne der Vision Zero das Prinzip der fehlerverzeihenden Straße verstärkt umgesetzt werden.

### Automatisches Abblendlicht

Neufahrzeuge werden häufig mit einer „Lichtautomatik“ ausgerüstet. Ein zu blindes Vertrauen der Fahrerinnen und Fahrer in diese Komfortfunktion kann jedoch zu einem potenziellen Unfallrisiko werden. Um dem vorzubeugen, sollten neben der Sensibilisierung für das Thema auch technische Verbesserungen umgesetzt werden.

### Kinderfreundliche Verkehrsraumgestaltung

Das Leben und die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Die Berücksichtigung der Belange und Fähigkeiten von Kindern bei der Infrastrukturgestaltung muss deshalb zum Planungsgrundsatz werden: Durch straßenbauliche und verkehrsrechtliche Maßnahmen ist die Unfallgefahr für Kinder und Jugendliche zu minimieren.

### Müdigkeit im Straßenverkehr

Alle Verkehrsteilnehmenden sollten stetig für die Gefahren von Müdigkeit im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Einen wichtigen Beitrag können Kampagnen und Aktionen von verkehrssicherheitsrelevanten Akteuren und Unternehmen sein, besonders aus dem Bereich des Straßengüter- und Personenverkehrs. Dabei soll fundiertes Wissen über die Entstehung, Erkennung und Vermeidung von Müdigkeit im Straßenverkehr vermittelt werden.

Darüber hinaus sollen medizinische, verkehrs- und fahrzeugtechnische Maßnahmen umgesetzt werden, um müdigkeitsbedingten Unfällen vorzubeugen.

Ihr unabhängiger Versicherungsmakler
für Omnibus, LKW und Taxi

Dittmeier
Versicherungen

Kaiserstraße 23
97070 Würzburg
Tel. 0931 98 00 70-47
info@dittmeier.de

www.dittmeier.de

### Psychologische Anforderungen an die Nutzung automatisierter Fahrfunktionen

Fahrassistenz und Automation erscheinen aus Sicht des DVR als vielversprechende Möglichkeit, das Bemühen um die Vision Zero – einen Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerverletzte – zu unterstützen.

Der DVR fordert das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) im Rahmen der Rechtsetzung auf, alle relevanten verkehrspsychologischen Aspekte im Zusammenhang mit den neuen Anforderungen an die Nutzung bzw. das Führen von Fahrzeugen mit automatisierten Fahrfunktionen umfänglich zu berücksichtigen.

### Qualitätskriterien in der Fahrerlaubnisprüfung sicherstellen

Fahranfängerinnen und Fahranfänger weisen heute unmittelbar nach dem Beginn des selbstständigen Fahrens das höchste Unfallrisiko auf. Die 18- bis 24-jährigen Verkehrsteilnehmenden haben im Vergleich mit anderen Altersgruppen nach wie vor das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr. Dabei ist allerdings ein deutlicher Abwärtstrend zu beobachten: Bis heute ist die Zahl der verunglückten und getöteten 18- bis 24-Jährigen deutlich zurückgegangen.

Um das strategische Ziel der Bundesregierung zu erreichen, die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland bis 2030 um 40 Prozent zu reduzieren und die Zahl der Schwerverletzten signifikant zu senken, ist es wichtig, den Qualitätskriterien der Fahrerlaubnisprüfung im Sinne der Vision Zero einen hohen Stellenwert beizumessen.

### Sämtliche Beschlüsse finden Sie in der Langfassung auf der Webseite des DVR unter:

www.dvr.de/beschluesse

KÜS

Wir sorgen für Sicherheit auf deutschen Straßen.

KÜS-Bundesgeschäftsstelle · Tel. +49 (0) 6872 9016-0 kues.de

dreiv.

educatio

Herausgeber vom Lernsystem Dreiv

In der Broschürenmitte erfahrt Ihr mehr!

Oder klicken sie hier

**VIELEN DANK AN UNSERE STARKEN PARTNER**


# UKS
## Unfallkasse Saarland

### Wir leisten alles aus einer Hand

+ Prävention
+ Medizinische Rehabilitation
+ Berufliche Rehabilitation
+ Soziale Rehabilitation
+ Entschädigung

Unfallkasse Saarland
Beethovenstr. 41
66125 Saarbrücken-Dudweiler
Postfach 20 02 80 | 66043 Saarbrücken

Telefon: +49 6897 9733-0
Telefax: +49 6897 9733-37
E-Mail: service@uks.de

www.uks.de


## Aus Überzeugung

Mit Herzblut und Leidenschaft
für mehr Sicherheit von
Kindern im Straßenverkehr

KRAVAG

Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.

www.kinderunfallhilfe.de

ARCD
Auto- und Reiseclub Deutschland

# Zwei Partner – ein Ziel

## Zusammen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

**Mit dem Beitritt des ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e. V zum Deutschen Verkehrssicherheitsrat e. V. in dessen Gründungsjahr 1969 begann eine gemeinsame Erfolgsgeschichte. Seitdem eint die beiden Partner der Anspruch, die Sicherheit im Straßenverkehr für alle zu verbessern. Ein wichtiges Anliegen, das auch in Zukunft verbindet.**

Der Rückgang um jährlich etwa 14.000 im Straßenverkehr getötete und rund 150.000 verletzte Personen im Vergleich von 1969 gegenüber heute ist ein großer Erfolg. Erst recht, wenn man das Bevölkerungswachstum, vor allem aber die enorme Zunahme an Fahrzeugen und die damit erheblich gestiegene Mobilität in diesem Zeitraum berücksichtigt.

Dieser Erfolg beruht auf vielen Faktoren, unter anderem auf dem jahrzehntelangen Engagement der haupt- und ehrenamtlich Aktiven von DVR und ARCD. So haben der ARCD-Raststättentest „Das Goldene R“ zur Sensibilisierung für regelmäßige Pausen im Kampf gegen den Sekundenschlaf oder die Roadshow „Lass dich nicht APPlenken!“ mit dem ARCD-Fahrsimulator gegen Ablenkung im Straßenverkehr dazu beigetragen, die Unfallzahlen zu reduzieren. Diese Aktionen, entwickelt und durchgeführt durch den ARCD, hat der DVR aktiv unterstützt. Sie stehen beispielhaft für die gemeinsamen, immer aktuellen Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheit auf den Straßen.

Als einziger der großen deutschen Automobilclubs betreibt der ARCD mit Sitz in Bad Windsheim (Bayern) seine Zentrale im ländlichen Raum. Dem 1928 gegründeten Club liegt daher der sichere Verkehr auf Landstraßen sehr am Herzen. Ein Anliegen, das den ARCD mit dem DVR ebenso verbindet wie die Identifikation mit zentralen Top-Forderungen für die Verkehrssicherheit. Hervorgehobenes Interesse richtet sich auf die Verbesserung der Infrastruktur, mehr Schutz für den Fuß- und Radverkehr sowie die Verhinderung von Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss. Auch die Ausbildung von Fahranfängerinnen und Fahranfängern weiter zu optimieren und ganz besonders die Risiken durch Ablenkung zu verringern, zählt der ARCD zu seinen zentralen Aufgaben.

Daher engagiert sich der ARCD als Umsetzerverband der DVR-Verkehrssicherheitsprogramme „Kind und Verkehr“ sowie „sicher mobil“ speziell für die Sicherheit junger und älterer Menschen im Straßenverkehr.

Der ARCD arbeitet außerdem mit im DVR-Vorstandsausschuss „Kinder und Jugendliche“ sowie im Ausschuss „Junge Kraftfahrer“.

Der ARCD und der DVR haben zusammen viel erreicht – und wollen gemeinsam noch viel bewegen. Dazu werden wir unsere Kräfte und Ressourcen weiterhin bündeln, sei es anlässlich etablierter Anlässe wie dem Tag der Verkehrssicherheit oder bei neuen Vorhaben zur Stärkung des partnerschaftlichen Miteinanders unter Verkehrsteilnehmenden. Gemeinsam arbeiten wir dafür, dass unsere Straßen für alle noch sicherer werden.

**www.arcd.de**

SCHWER-
PUNKT-
THEMA

# „SICHEREN FUSS- UND RADVERKEHR IN LÄNDLICHEN RÄUMEN FÖRDERN“

# VERKEHRSSICHERHEIT IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

Nach wie vor kommen die meisten Menschen im Straßenverkehr auf Landstraßen ums Leben. Im Jahr 2021 waren 58,5 Prozent aller Verkehrstoten in Deutschland auf Landstraßen zu beklagen, fast 1.500 Menschen. Das sind fast doppelt so viele wie in geschlossenen Ortschaften und sogar fünfmal so viele wie auf Autobahnen. Rund 22.000 Personen wurden schwer verletzt. Landstraßen sind damit die gefährlichsten Verkehrswege. Der DVR hat daher die „Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen" für die Jahre 2021 bis 2024 zum Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht.

**Die Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen wird auch in den Jahren 2023 und 2024 das zentrale Thema des DVR sein. DVR-Präsident Manfred Wirsch erläutert im Interview die Hintergründe.**

**Herr Wirsch, bereits in den letzten beiden Jahren stand das Unfallgeschehen auf Landstraßen im Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit des DVR. Wie fällt Ihr Zwischenfazit aus?**

Die Zahlen der Getöteten auf Landstraßen halten sich leider seit vielen Jahren beständig auf gleich hohem Niveau und machen ca. 60 Prozent aller im Straßenverkehr Getöteten aus. Zur Verbesserung der Sicherheit auf Landstraßen muss das Thema daher auch künftig hohe Priorität haben, weshalb wir als DVR uns weiterhin intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und Vorschläge und Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit auf Landstraßen entwickeln.

**Der DVR will sich auch in den kommenden beiden Jahren dem Schwerpunktthema „Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen" widmen. Welche Themen sollen dabei im Vordergrund stehen?**

In diesem Jahr wird der DVR sich unter anderem dem Thema der sicheren Ortsdurchfahrten im ländlichen Raum widmen. Hier stehen die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden und eine ganzheitliche Straßenraumgestaltung im Fokus.

UK NRW
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

## Die Unfallkasse NRW – Die kompetente Partnerin für Sicherheit und Gesundheit

Besuchen Sie unsere Präventionsportale für Feuerwehren, Krankenhäuser, Kitas, Schulen, Rettungsdienste und häusliche Pflege unter: www.unfallkasse-nrw.de/sicherheit-und-gesundheitsschutz/portale.html

Zudem legen wir einen Schwerpunkt auf den sicheren Fuß- und Radverkehr außerorts, welcher auch Thema des kommenden DVR-Forums sein wird.

Zur Sensibilisierung der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden wird die DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion „Verkehrswege im ländlichen Raum" mit Unterstützung der DGUV verlängert und die bundesweite Landstraßenkampagne weitergeführt, für die bereits Fördermittel vom BMDV bis zum Jahr 2025 bewilligt wurden.

**Wie schätzen Sie die Unterstützung von Bund, Ländern und Kommunen bei den Bemühungen ein, die Sicherheit auf den besonders unfallträchtigen Landstraßen zu erhöhen?**

Im Sinne der Vision Zero liegt die Verantwortung für die Verbesserung der Verkehrssicherheit bei allen Akteuren des Verkehrssystems, sei es beispielsweise bei Verwaltungen, beim Gesetzgeber oder bei der Politik auf Bundes-, Landes- sowie Kommunalebene.

Das Ziel eines sicheren Verkehrssystems ist es, dass beispielsweise die Infrastruktur menschliche Fehler kompensiert. Daher fordern wir die Länder weiterhin dazu auf, verstärkt infrastrukturelle Maßnahmen im ländlichen Raum umzusetzen, die dazu beitragen, Unfälle zu vermeiden.

**Angenommen, Sie hätten drei Wünsche frei, um das Unfallgeschehen außerorts deutlich verbessern zu können. Welche wären das?**

Es ist unstrittig, dass niedrigere Geschwindigkeiten zu geringeren Unfallfolgen führen. Mein Wunsch wäre es, zumindest auf allen engen Landstraßen Tempo 80 einzuführen, die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit konsequent zu überwachen und insgesamt das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmenden für die Gefahren der Landstraße zu stärken.

# Der Polo

## Mit Sicherheit eine gute Entscheidung

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.

SCHWER-
PUNKT-
THEMA

# KAMPAGNE
# „LANDSTRASSE – FAHR SICHER!“

**Zentrale Aktion des DVR-Schwerpunktthemas „Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen“ ist auch im Jahr 2022 die Kampagne „Landstraße – FAHR SICHER!“ geblieben, die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) gefördert wird.**

Ziel ist es, Verkehrsteilnehmende für die meist schweren Verkehrsunfälle mit zum Teil fatalen Folgen zu sensibilisieren. Ferner möchte der DVR dazu beitragen, die Unfallzahlen deutlich zu reduzieren.

Plakatmotive mit einprägsamen Botschaften machen auf die hauptsächlichen Ursachen von Landstraßenunfällen aufmerksam. Im Mittelpunkt stehen Wortspiele, die verdeutlichen, wie nah „falsches“ und „richtiges“ Fahrverhalten, aber auch Spaß und Leid beieinanderliegen können.

Insgesamt sind knapp 3.000 Plakate an Landstraßen sowie an Ein- und Ausfallstraßen in ländlichen Gegenden platziert worden. Zusätzlich sensibilisieren Botschaften auf Zapfpistolen für sicheres Fahren auf Landstraßen.

Ein Highlight der Umsetzung im Jahr 2022 war ein Kinospot, der gefährliche Überholmanöver auf Landstraßen thematisiert. Dieser lief bundesweit für rund drei Monate in knapp 1.400 Kinos und erreichte über 500.000 Menschen.

Den Maßnahmen der Kampagne auf den Social-Media-Kanälen haben sich auch der Influencer Marius Zimmer vom „Blaulichtkanal“ und die Rennfahrerin Carrie Schreiner mit konkreten Tipps zum sicheren Fahren angeschlossen.

**www.dvr.de/praevention/kampagnen/landstrasse**

SCHWER-
PUNKT-
THEMA

# DVR/UK/BG-SCHWERPUNKTAKTION TRÜGERISCH SCHÖN – VERKEHRSWEGE IM LÄNDLICHEN RAUM

Um auch die Verkehrsteilnehmenden in Betrieben und Einrichtungen stärker für das Thema Verkehrssicherheit abseits der Städte zu sensibilisieren, lautet der Titel der DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion 2022/23 „Trügerisch schön – Verkehrswege im ländlichen Raum“. Auf der Webseite finden Präventionsfachleute in Unternehmen und schulischen Einrichtungen kurze Filme, Vorträge, Seminarunterlagen und didaktische Hilfen für Schulungen, Dienstbesprechungen und Unterweisungen. Das Angebot wird 2023 erweitert.

**www.schwerpunktaktion.de**

UK RLP
Unfallkasse Rheinland-Pfalz

**Wir sind für Sie da!**

1,5 Millionen Menschen sind bei uns gesetzlich unfallversichert. Darunter fallen rund 820.000 Mädchen und Jungen in Kindertageseinrichtungen sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende.

Präventionskonzepte wie „Sicher auf allen Wegen“ sollen Unfälle von Kita-Kindern sowie Schülerinnen und Schülern im Verkehrsbereich reduzieren bzw. vermeiden.

**www.ukrlp.de**

# JUGENDAKTION

# COUNTRY ROADS – SCHULWEGE IM LÄNDLICHEN RAUM

Die pünktlich zum Schulbeginn gestartete DVR/UK/BG-Jugendaktion „Country Roads – Schulwege im ländlichen Raum“ sensibilisiert junge Menschen für die Herausforderungen des Straßenverkehrs im ländlichen Raum. Die Schülerinnen und Schüler begegnen dort auf ihren Wegen Traktoren, setzen sich mit drängelnden Autos auseinander und fahren Rad auf Landstraßen.

Zudem werden die Themen Elterntaxi, Begleitetes Fahren ab 17 (BF17) sowie auch die Fahrerlaubnisklasse AM15 (Mindestalter 15 Jahre) für Roller und Mopeds angesprochen. Die bereits aus der letzten Jugendaktion bekannten Protagonisten Lara und Tim zeigen wieder auf Augenhöhe, wie sie ihre Schulwege sicher bestreiten können. Sämtliche Materialien sind dieses Jahr webbasiert und auf der Webseite abrufbar.

www.dvr-jugendaktionen.de

SCHWER-
PUNKT-
THEMA

# SICHER IN MEINER REGION – REGIO PROTECT UVT

Um das besonders hohe Unfallrisiko von jungen Menschen auf ihren täglichen Arbeitswegen zu senken, haben der DVR, die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen 2016 das Projekt „Sicher in meiner Region – Regio Protect UVT“ ins Leben gerufen. Es verdeutlicht jungen Beschäftigten im Alter zwischen 16 und 29 Jahren – unter anderem mittels 360-Grad-Videos – die Gefährdungen auf ihren täglichen Arbeits- und Dienstwegen. Seit 2022 neu dabei ist die Projektregion um Frankfurt am Main mit knapp 700 Gefahrenstrecken. Zudem hat der DVR damit begonnen, die Projektregion Mannheim/Ludwigshafen mit knapp 400 Gefahrenstrecken mit Unfalldaten aus den Jahren 2019 bis 2021 zu aktualisieren. Pandemiebedingt konnten 2022 nur zwei Seminare bei zwei großen Unternehmen durchgeführt werden. Ab 2023 soll es das Seminar auch online geben.

**www.sicher-in-meiner-region.de**

# DVR-FORUM „FREIHEIT, FAHRSPASS, SICHERHEIT”

Unter dem Motto „Freiheit, Fahrspaß, Sicherheit“ hat sich beim DVR-Forum am 2. Mai 2022 alles rund ums Motorradfahren gedreht. Damit widmete sich die digitale Veranstaltung einer weiteren Facette des aktuellen Schwerpunktthemas des DVR – der Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen. Denn die besonders beliebten und herausfordernden Motorradstrecken sind vor allem außerorts zu finden. Leider ereignen sich aber auch dort die meisten schweren Motorradunfälle.

Im Forum mit über 250 Teilnehmenden haben die Fachleute die Herausforderung, Fahrspaß und Sicherheit miteinander zu verbinden, in den Blick genommen und unter den drei Aspekten Technik, Infrastruktur und Mensch betrachtet.

**Die gesamte Veranstaltung kann über diesen Link nachverfolgt werden: www.dvr.de/service/veranstaltungen/dvr-forum-2022**

**Sprechen Sie uns an!**
www.tuv.com/SmartMobility

## Unsere New Mobility Services ebnen den Weg für die Mobilität von morgen.

Alternative Antriebe erobern die Straßen, Städte werden durch neue Verkehrsmittel oder einen multimodalen Mix neu erschlossen und intelligente Systeme verknüpfen die Verkehrsträger mit der Infrastruktur. So trägt Mobilität künftig mehr denn je zu mehr Lebensqualität, Sicherheit, Umwelt- und Klimaschutz bei.

All diese faszinierenden Ideen und Smart Mobility-Lösungen müssen auf ihre Funktion und Sicherheit getestet, ihre Konformität mit den gesetzlichen Regularien bescheinigt und ihre Qualität nachgewiesen werden.

Als erfahrene Profis für Sicherheit, Technik, Umwelt und Qualitätsmanagement begleiten wir diesen Wandel.

mobilitaet@de.tuv.com

TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

### Automatisiertes und vernetztes Fahren >

Rasanter technischer Fortschritt lässt die Vision vom vernetzten automatisierten Fahren immer näher rücken. Mit unseren umfassenden Services helfen wir Zulieferern, OEMs und Herstellern dabei, das vernetzte und automatisierte Fahren weiter voranzutreiben und die erforderlichen Lizenzen und Genehmigungen für ihre Produkte zu erhalten.

### Alternative Antriebe >

Ob Batterie oder Brennstoffzelle, ob CNG oder LPG, ob SynFuel oder SunFuel: So groß die Bandbreite alternativer Antriebe ist, so groß ist ihre Zukunft. Erfahren Sie mehr über unsere Expertise rund um alternative Antriebe.

### Zertifizierungs-Services für die Automobilindustrie >

Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung im Automobilsektor begleiten wir von TÜV Rheinland Lieferanten, OEMs und Hersteller weltweit bei den erforderlichen Zertifizierungsprozessen in den u.a. Bereichen Qualität und Informationssicherheit vom ersten Voraudit bis hin zur Re-Zertifizierung.

### Digitale Services >

Künstliche Intelligenz, Big Data und Predictive Analytics sind digitale Methoden, die auch für die Welt der Mobilität ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Bei uns befasst sich ein eigenes Expertenteam mit diesen digitalen Möglichkeiten und entwickelt intelligente neue Services.

SCHWER-
PUNKT-
THEMA

# DVR-KOLLOQUIUM
# DIGITALISIERUNG DER STRASSE

Der Fokus des DVR-Kolloquiums „Digitalisierung der Straße – wie schaffen wir den sicheren ländlichen Verkehrsraum?“ am 12. Dezember 2022 lag auf den Instrumenten, die zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auch außerhalb unserer Städte eingesetzt werden können: Verkehrstechnik, Digitalisierung und neue Kommunikationstechnologien.

Das Potenzial der Digitalisierung wurde ebenso erörtert wie die Entwicklung digitaler Infrastrukturkomponenten. Einig waren sich am Ende des Kolloquiums alle Fachleute: Die Menschen stehen im Mittelpunkt, und die Vision Zero ist ein lohnendes Ziel. Digitalisierung ist dabei ein gutes Instrument, um die Verkehrssicherheit im ländlichen Raum zu erhöhen.

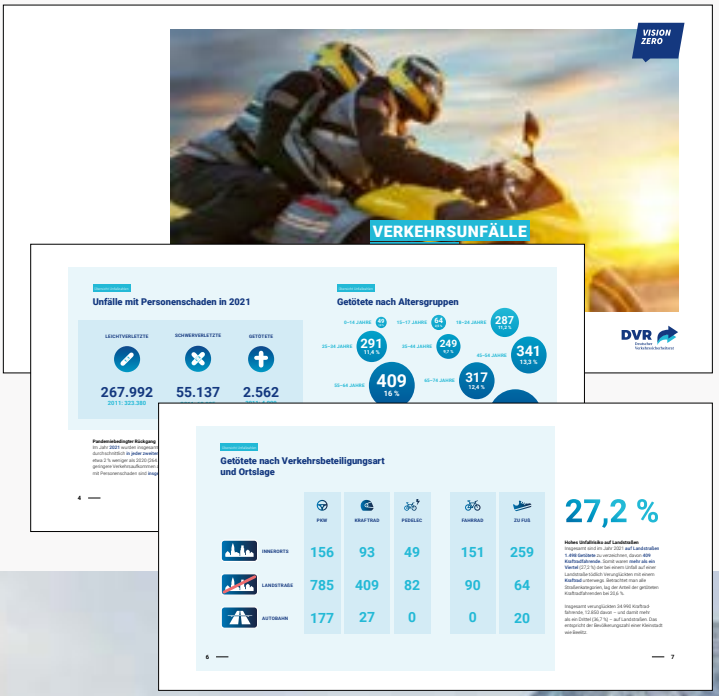
Das Kolloquium wurde erstmalig als hybride Veranstaltung durchgeführt. Insgesamt verfolgten rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Programm, entweder vor Ort in Berlin oder online zugeschaltet.

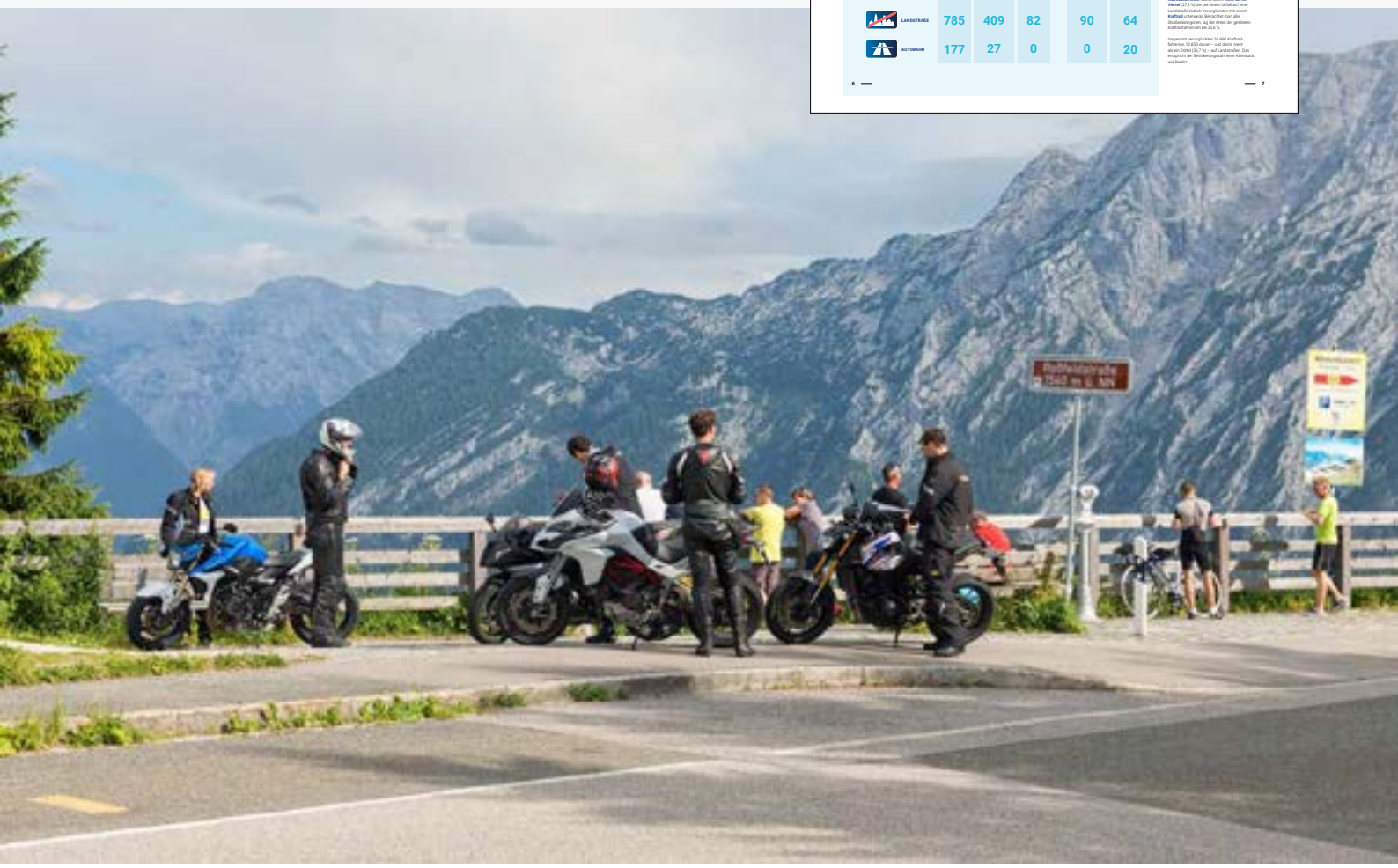
**Die komplette Veranstaltung kann hier abgerufen werden: www.dvr.de/service/veranstaltungen/dvr-kolloquium-2022**

# STATISTIK-BOOKLET

Das im September 2022 erschienene Statistik-Booklet hat das Unfallgeschehen des Jahres 2021 mit Krafträdern unter die Lupe genommen. Es zeigt auf, dass Landstraßen besonders unfallträchtig für Motorradfahrende sind und welche Verkehrsteilnehmenden hauptsächlich Unfälle, an denen Fahrende von Krafträdern beteiligt sind, verursachen. Kompakt und prägnant bildet das Booklet das Unfallgeschehen der motorisierten Zweiräder auf Grundlage der Zahlen des Statistischen Bundesamtes ab.

**Hier geht es zu unserem Statistik-Booklet:**



VISION ZERO

# UNSER EINSATZ FÜR DIE VISION ZERO

Für den DVR ist die Vision Zero seit über 15 Jahren Grundlage seiner Verkehrssicherheitsarbeit. Ziel der Vision Zero sind keine Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr. Um das zu erreichen, muss ein sicheres Verkehrssystem geschaffen werden. Laut der Sicherheitsstrategie ist das notwendig, da der Mensch, als zentraler Bestandteil des Straßenverkehrssystems, nicht fehlerfrei handelt. Verkehrsmittel und Infrastruktur müssen also so gestaltet werden, dass Unfälle mit Getöteten und Verletzten vermieden werden. Aber auch Regelwerke, Gesetze und Verordnungen müssen entsprechend der Vision Zero angepasst werden.

v. l. n.r.: DVR-Präsident Manfred Wirsch, Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing, und DVR-Ehrenpräsident Prof. Dr. Walter Eichendorf bei der Mitgliederversammlung

DVR
Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

# Moderne Lernmedien im Dienst der Verkehrssicherheit

Ein Gespräch mit Oliver Frey und Andreas Schwarz von Educatio Digitale Lernsysteme GmbH. Mit Seema Mehta vom DVR sprechen die Experten für Lernmethodik und Verkehrssicherheit über das Potenzial von digitalen Tools für die Zukunft der Fahranfängervorbereitung.

Andreas Schwarz

Oliver Frey

**SM: Herr Frey, für viele mag es vielleicht abstrakt klingen, dass Educatio die Verkehrssicherheit durch die Entwicklung von Lernmedien verbessern will. Wie kann man sich das vorstellen?**

OF: Für die Sicherheit im Straßenverkehr ist es das A und O, geltende Regeln und mögliche Gefahren wirklich zu verstehen. Die Komplexität nimmt stetig zu, etwa durch die Entwicklung von Technologien in und um das Fahrzeug. Nicht nur die Fahranfängervorbereitung muss damit Schritt halten, sondern alle Verkehrsteilnehmer müssen up-to-date sein. Dafür ist es unerlässlich, neue Kenntnisse und Kompetenzen niedrigschwellig, anschaulich und leicht verständlich zu vermitteln. Hier sehen wir unsere Kernaufgabe als Educatio.

**SM: Fahranfängerinnen und Fahranfänger sind immer noch eine Risikogruppe für den Straßenverkehr. Wie können Lernmedien hier konkret helfen?**

AS: Was wir erst einmal brauchen, ist eine niedrige Hemmschwelle beim Lernen. Das erreicht man vor allem, indem man den Schülern zeitliche und örtliche Flexibilität zugesteht. Außerdem sehen wir ganz klar, dass junge Fahrer heute anders lernen als früher. Sie brauchen Immersion und Interaktivität, wollen sich intensiv mit Inhalten auseinandersetzen und nicht nur fade auswendig lernen. Darum sind auch die Anschaulichkeit und der Realitätsbezug von Inhalten so entscheidend. Je häufiger und besser wir Situationen bildlich darstellen, desto interessanter sind sie und desto früher können Fahranfänger Routinen und Gewohnheiten etablieren.

**SM: Tun sie das sonst nicht?**

AS: Das heutige System schreibt nur vor, wie viele Theoriestunden Pflicht sind, aber nicht, dass auch tatsächlich alle Themen gehört werden müssen. Dazu lernt die Mehrheit dann die Prüfungsfragen und Antworten auswendig. Im Ergebnis behalten Schüler einzelne Textfetzen, aber keine fundierten Grundlagen. Unsere eigene kleine „Vision Zero" ist es, dass keiner am Verkehr teilnimmt, dem die entsprechenden Kenntnisse fehlen.

OF: Ich möchte hier auch noch auf die heutige Sprachvielfalt hinweisen. Jedes Jahr kommen in Deutschland hunderttausende neue Fahranfänger dazu, die nicht fließend Deutsch sprechen. Sie bringen eine andere Verkehrskultur mit und ohne Lernmedien in ihrer Muttersprache haben sie eine sehr beschränkte Chance zu verstehen, wie der Verkehr in Deutschland tickt. In den nächsten Jahren erwarten wir auch, dass LKW-Fahrer in der Logistik einsteigen, bevor sie ihre Sprachkenntnisse perfektioniert haben. Educatio arbeitet an Lösungen, unser Lernsystem Dreiv für die Fahrausbildung gibt es bereits in fünf Sprachen.

**SM: Welche konkreten Ziele ergeben sich daraus für Ihre Tätigkeit im DVR?**

AS: Wir stehen voll hinter der „Vision Zero" des DVR. Die Verkehrserziehung – nicht nur in der Fahranfänger-vorbereitung – kann entscheidend dazu beitragen, dass alle mit der Komplexität des Verkehrs Schritt halten können. Wir wollen das Bewusstsein für die Gefahren auf den Straßen und über die eigene Verantwortung schärfen. Wir wollen unsere Kompetenz einbringen, damit sicherheitsrelevante Themen des DVR so viele Verkehrsteilnehmer wie möglich erreichen und dort auch wirklich hängen bleiben.

**www.educatio-lernsysteme.de**

dreiv.

# Besser lernen. Sicher fahren.

Top vorbereitet in den Straßenverkehr
mit dem webbasierten Training Dreiv von Educatio.

5 Sprachen, 14 Lektionen, ein Ziel:
Fahrsicherheit ab Tag 1!

**www.meindreiv.de**

VISION ZERO

## SICHERE VERKEHRS-INFRASTRUKTUR KOOPERATION MIT VSVI THÜRINGEN

Zu Beginn des Jahres haben der DVR und die Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (VSVI) Thüringen eine langfristige Zusammenarbeit bei der Weiterbildung von Straßenbau- und Verkehrsingenieurinnen und -ingenieuren aus Verwaltung, Bauwirtschaft und Planungsbüros beschlossen. Die geplanten Weiterbildungsmaßnahmen zielen darauf ab, über Neuerungen im Regelwerk und in der Forschung mit Fokus auf die verkehrssichere Gestaltung der Infrastruktur zu informieren und für das Thema Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. Ein erstes gemeinsames Seminar mit dem Titel „Verkehrssicherheit durch gute Infrastruktur – ein Beitrag zur Vision Zero“ wurde am 31. August 2022 durchgeführt. Im Fokus standen die Vision Zero, die verkehrssichere Gestaltung von Verkehrsanlagen, Good-Practice-Beispiele aus der DVR-Sammlung „Gute Straßen in Stadt und Dorf“ sowie die Präsentation der Themenserie „Verkehrssicherheit für Entscheider in Stadt und Land“.

Andrea Kulpe-Winkler, Referatsleiterin Verkehrstechnik im DVR und VSVI-Präsident Dr. Frank Greßler vereinbarten die Zusammenarbeit.

## BETEILIGUNG AN VERANSTALTUNGEN

Ferner war der DVR im März am digital durchgeführten Symposium „Verkehrssicherheit von Straßen“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) aktiv beteiligt. Themen waren aktuelle Fragestellungen zur Barrierefreiheit im Fuß- und Radverkehr, Fahrradstraßen, neue Bemessungsfahrzeuge für den Straßenentwurf sowie der „Planungs-Check Nahmobilität“.

Die Konferenz „Die Digitale Straße“ im Juni war gleichzeitig der Startschuss für die Zusammenarbeit des DVR mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Berlin und Braunschweig.

Beteiligt war der DVR auch am Symposium „Angemessene Geschwindigkeiten im Straßennetz“, das im August vom Arbeitskreis der FGSV „Geschwindigkeiten auf Streckenabschnitten und an Knotenpunkten“ organisiert wurde.

Inhaltlich ging es beim Fachvortrag des DVR um zulässige Höchstgeschwindigkeiten auf Landstraßen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Ein Highlight war die Teilnahme des DVR am Deutschen Straßen- und Verkehrskongress in Dortmund im Oktober. Im Rahmen der zentralen Veranstaltung für den Bereich Infrastruktur in Deutschland diskutierten rund 1.700 Fachleute über die neuesten Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung im nationalen Straßen- und Verkehrswesen. Im Fokus standen Themen wie Klimaschutz, Digitalisierung und nachhaltige Mobilität.

Im November begann die Kooperation des DVR mit der Unfallkommission des Landkreises Dahme-Spreewald in Brandenburg. Erste Schritte in diesem Modellprojekt wurden mit der Abstimmung zur Präsentation des Streckenzuges B179 im Rahmen des DVR-Kolloquiums unternommen.

Continental
The Future in Motion

# Ihre Sicherheit. Unsere Verantwortung.

## Reifen für ein sicheres Fahrgefühl.

Vertrauen entsteht nicht von allein, man muss es sich verdienen. Für uns ist es seit über 150 Jahren der größte Antrieb, das vermeintlich Perfekte noch ein wenig besser zu machen.

Ihre Sicherheit ist unser Ziel – heute und in Zukunft.

**continental-reifen.de**

DVR-Ehrenpräsident Prof. Dr. Walter Eichendorf beim 60. Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar

VISION ZERO

DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat

# VERKEHRSSICHERHEITSPOLITIK

## CANNABIS IM STRASSENVERKEHR

Ein wichtiges Thema im politischen Raum war im Jahr 2022 die geplante Legalisierung der Abgabe von Cannabis. Hierzu hat der DVR in Gesprächen mit Politikerinnen und Politikern, u. a. mit dem Drogenbeauftragten der Bundesregierung, auf die Risiken für die Verkehrssicherheit hingewiesen und sich für eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung sowie ein strategisches Vorgehen der Polizei eingesetzt. Auch beim Deutschen Verkehrsgerichtstag (VGT) war „Cannabis im Straßenverkehr" das beherrschende Thema. Dies hat sich auch in der medialen Begleitung des VGT widergespiegelt.

Darüber hinaus hat der Vorstandsausschuss Verkehrsmedizin über eine mögliche Erhöhung des THC-Grenzwertes diskutiert. Anders als bei Alkohol ist der Abbau des Cannabis-Wirkstoffs Tetrahydrocannabinol (THC) im Körper individuell sehr verschieden. Auch die Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit unterscheidet sich stark. Mit Wirkungen von starker Blendung durch Lichtquellen, Euphorisierung mit erhöhter Risikobereitschaft über Gleichgültigkeit gegenüber Gefahren bis hin zu fehlender Wahrnehmung von Menschen am Straßenrand und verlängerten Reaktionszeiten steht Cannabis-Konsum einer sicheren Teilnahme am Straßenverkehr entgegen. Unabhängig vom THC-Grenzwert vertritt der DVR eine eindeutige Linie: keine Teilnahme am Straßenverkehr unter dem Einfluss von Drogen.

# Die Straßen der Welt zu einem sicheren Ort machen

Unfallzahlen reduzieren und Verkehrsteilnehmer schützen, das ist unser Ziel.

Mit präziser Technologie zur Verkehrsüberwachung tragen wir dazu bei – immer angetrieben von der Vision Zero.

VITRONIC

# Verkehrsüberwachung

## Für sichere Straßen - Präzision, die Leben rettet

### Geschwindigkeitsüberwachung

Lückenlose Erfassung von Geschwindigkeitsverstößen mit einem flexiblen Messsystem. Sowohl stationär, mobil als auch semi-stationär kann die Plattformlösung POLISCAN zur Geschwindigkeitsüberwachung genutzt werden.

### Rotlichtüberwachung

Doppelte Sicherheit an Kreuzungen durch die Kombination von Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung.

### Abschnittskontrolle

Komplette Streckenabschnitte sicher machen durch die präzise Erfassung der Durchschnittsgeschwindigkeit. Eine zuverlässige Lösung, mit der insbesondere Tunnel effizienter überwacht werden können.

# HUNDERT PROZENT.

Das Mitgliedermagazin der BGHW

JETZT KOSTENLOS ABONNIEREN UNTER
meinemedien.bghw.de

**EXKLUSIVE REPORTAGEN**
**Einblicke in moderne Arbeitswelten**

**EXPERTENWISSEN**
**Viele Tipps zu Sicherheit und Gesundheit**

**EXTRAS**
**Videos, Infografiken, Checklisten**

BGHW
Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik

Eröffnet bis zu 600 km neue Momente.

Entdecken Sie den neuen, rein elektrischen Audi Q8 Sportback e-tron*
mit einer Reichweite von bis zu 600 km** (WLTP).
**Future is an attitude**

Mehr unter audi.de/q8-sb-e-tron

*Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 24,1–19,5; $CO_2$-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Angaben zu den Kraftstoff-/Stromverbräuchen und $CO_2$-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Für das Fahrzeug liegen nur Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor.
**Je nach Derivat und Motorisierung hat der Audi Q8 e-tron eine Reichweite zwischen ca. 410 und 600 km (WLTP).

www.audi.de/DAT-Hinweis

VISION ZERO

DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat

## UMGANG MIT FAHRZEUGDATEN

Der sensible Umgang mit Fahrzeugdaten war ein weiteres Gesprächsthema auf politischer Ebene mit Bundestagsabgeordneten. In diesem Zusammenhang wies der DVR stets darauf hin, die Daten im Sinne der Verkehrssicherheit zu nutzen. Die Analyse von Fahrzeug- und Verkehrsdaten ist für die Verkehrssicherheit von wichtiger Bedeutung, gleichzeitig muss sensibel und datenschutzkonform damit umgegangen werden.

## VERBÄNDEANHÖRUNG

Mit Blick auf die Begleitung straßenverkehrsrechtlicher Regelungen war der DVR im April an der Verbändeanhörung zum Entwurf einer Verordnung zum Erlass einer Straßenverkehr-Transportbegleitungsverordnung und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften (StTbV) beteiligt. Die diesbezügliche Stellungnahme wurde in Abstimmung mit den direkt betroffenen DVR-Mitgliedern Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) sowie der Deutschen Polizeigewerkschaft im DBB (DPolG) und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) erarbeitet.

In der Anhörung begrüßte der DVR grundsätzlich die Absicht, mithilfe der StTbV die Polizeidienststellen der Länder dadurch zu entlasten, dass Großraum- oder Schwertransporte künftig durch beliehene Private mit Anordnungsbefugnis begleitet werden können. Im Sinne der Verkehrssicherheit dürfte die Übertragung hoheitlicher Aufgaben, die letztlich auch dem Schutz von Leib und Leben der Verkehrsteilnehmenden dienen, auf keinen Fall zu einer Senkung des Sicherheitsniveaus führen. Unabdingbar sei, dass hier nur umfassend geschultes Personal eingesetzt werde.

**Weitere Hintergründe und die komplette Stellungnahme des DVR gibt es hier: https://www.dvr.de/fileadmin/downloads/stellungnahmen/DVR-Stellungnahme-2022-04-StTbV.pdf**

VISION ZERO

# JURISTISCHE FACHKONFERENZ

Die Juristische Fachkonferenz des DVR im Jahr 2022 hat wieder ein breites Spektrum verkehrsrechtlicher Fragestellungen geboten. Neben polizeilicher Überwachung von Rotlichtverstößen, dem Änderungsbedarf des Straßenverkehrsrechts aus Sicht des Fußverkehrs und Fahrten unter Cannabiseinfluss ging es auch um die Vision Zero auf Straßenbaustellen sowie die Anhängerhaftung mit europäischer Perspektive.

Sämtliche Vorträge können auf der Webseite des DVR heruntergeladen werden. Wer die Veranstaltung verpasst hat, kann sie sich nachträglich noch einmal im Stream auf dem YouTube-Kanal des DVR ansehen.

**Präsentationen:**
**www.dvr.de/service/veranstaltungen/juristische-fachkonferenz-2022**

DVR-Präsident Manfred Wirsch eröffnete die Juristische Fachkonferenz

# VERKEHRSMEDIZIN

Der Vorstandsausschuss Verkehrsmedizin hat eine Vorstandsvorlage zum Thema „Müdigkeit im Straßenverkehr“ erarbeitet, die im Mai 2022 vom Vorstand beschlossen wurde. Der Beschluss sensibilisiert für die unterschiedlichen Ursachen von Müdigkeitsunfällen und enthält medizinische, verkehrs- und fahrzeugtechnische Maßnahmen, um müdigkeitsbedingten Unfällen vorzubeugen.

# RASEN KICKT ANDERS.

Jeder Verkehrsunfall ist ein Unfall zu viel. Viel schlimmer als materielle Schäden wiegt das menschliche Leid, wenn dabei Menschen verletzt oder sogar getötet werden. Jeder Verkehrstote, jeder Verletzte ist ein Opfer zu viel. Daher haben wir die Kampagne „Rasen kickt anders, wenn jemand stirbt“ ins Leben gerufen, mit der wir junge Menschen für die Gefahren verbotener Kfz-Rennen sensibilisieren wollen. Kern der Kampagne sind kurze emotionale Videos, die in den sozialen Netzwerken verbreitet werden.

**Hier Kampagne entdecken**

## #rasenkicktanders

www.acv.de/rasen-kickt-anders

Die Kampagne #rasenkicktanders wird unterstützt von:

DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat

VISION ZERO

Pfister racing

Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. VOD

## JETZT VIDEOS ANSCHAUEN

Einmal zeigen, was du drauf hast.

Einmal den Kick genießen.

# WENN JEMAND STIRBT.

### HINTERGRUNDWISSEN

Alle wichtigen Fragen und Antworten zum Problem verbotener Kfz-Rennen beantwortet unser Fachdossier. Wie entwickeln sich die Fallzahlen? Wie ist die rechtliche Situation? Was weiß die Polizei über die Täter? Zudem formulieren wir Lösungsansätze und Forderungen, etwa die Einführung nes Stufenführerscheins und einen erschwerten Zugang hochmotorisierten Mietwagen.

**Hier geht's zum Fachdossier**

VISION ZERO

# INTELLIGENTE MOBILITÄT IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

## LKW-ABBIEGEASSISTENTEN

In die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) überarbeitete Richtlinie zur Förderung der Aus- und Nachrüstung von Lkw mit Abbiegeassistenzsystemen sind die Empfehlungen des DVR weitgehend eingeflossen. So sollten die seitlichen Abdeckungen der Sichtbereiche der Systeme erhöht werden.

Zudem wurde vorgeschlagen, dafür zu sorgen, dass auch weitere vulnerable Gruppen wie Kinder oder Rollstuhlfahrende erkannt werden.

# EUROPÄISCHE REGELUNGSVORHABEN

Zudem hat der DVR eine Revision der Regelung Nr. 131 der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) mit schärferen Anforderungen an Notbremsassistenzsysteme für Lkw und Busse erarbeitet.

**Folgende Empfehlungen wurden u. a. vorgelegt:**

- Kollisionsvermeidung bis zur tatsächlich gefahrenen Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h (N2/N3) bzw. 100 km/h (M2-/M3-Reisebusse).
- Notbremsung sollte rechtzeitig vor der letzten Möglichkeit eines Ausweichmanövers eingeleitet werden.
- Abschaltungen sollten eingeschränkt und möglichst schnell wieder aufgehoben werden.
- Übersteuerung sollte nur durch robuste Aktionen wie dem Kick-down zulässig sein. Eine Unterbrechung durch die Betätigung der Fahrtrichtungsanzeige sollte höchstens bei niedrigen Geschwindigkeiten innerorts erlaubt sein.

**Inzwischen ist die neue Regelung in Kraft getreten.**
**Die DVR-Empfehlungen wurden weitgehend berücksichtigt.**

VISION ZERO

## AUTOMATISCHES ABBLENDLICHT

Um dem Risiko vorzubeugen, dass die „Lichtautomatik“ in modernen Fahrzeugen bei bestimmten Witterungsbedingungen mit hoher Grundhelligkeit das Abblendlicht nicht einschaltet, empfiehlt der DVR, Fahrende für diese Funktion zu sensibilisieren. Ferner soll ein System in den heutigen Fahrzeugbestand eingebaut werden, das mit dem Einschalten des Scheibenwischers auch das Abblendlicht aktiviert, falls das technisch möglich ist.

## GESCHLECHTERSPEZIFISCHE VERLETZUNGSRISIKEN

Auch mit der Diskussion, ob für Frauen gegenüber Männern in Fahrzeugen ein erhöhtes Verletzungsrisiko besteht, hat sich der DVR beschäftigt und verfügbare Unfalldaten und Studien analysiert. Dabei wurde deutlich, dass diese komplexe Fragestellung weiter gefasst und u. a. auch Faktoren wie Körpergröße, -gewicht, Alter und Sitzposition berücksichtigt werden sollten.

# REIFENPROFILTIEFE

Der DVR hält weiterhin an seinen Empfehlungen zur Reifenprofiltiefe fest. Nach wie vor gilt, dass die gesetzliche Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimetern nicht unterschritten werden darf. Der DVR empfiehlt eine Mindestprofiltiefe von drei Millimetern, bei Winterreifen vier Millimeter. Darüber hinaus sollen weitere Faktoren, die die Leistung des Reifens beeinflussen, beachtet werden. Dazu zählen der Alterungszustand, die Abnutzung, Beschädigungen, der Reifenfülldruck, die Qualitätsstufe sowie das EU-Reifenlabel. Außerdem sollten die Reifen einmal jährlich von einer Fachkraft geprüft werden.

**VISION ZERO**

# INTERNATIONALE VERKEHRSSICHERHEITSARBEIT

**Der DVR hat sich 2022 auf EU-Ebene an den öffentlichen Konsultationen zur Überarbeitung der Führerscheinrichtlinie und der Richtlinie zur grenzüberschreitenden Ahndung von Verkehrsverstößen („Enforcement-Richtlinie“) beteiligt.**

### Kooperation mit dem ETSC

Als Gründungsmitglied des Europäischen Verkehrssicherheitsrates ETSC (European Transport Safety Council) hat der DVR aktiv am PIN (Performance Index)-Programm mitgewirkt, das ländervergleichende Analysen unterschiedlicher Verkehrssicherheitsbereiche durchführt und „Best-Practice“-Lösungen zusammenstellt. Im Rahmen dieses Programms sind 2022 ein Bericht zur Sicherheit von Kindern sowie ein Report zum Thema Verkehrsüberwachung veröffentlicht worden. Beide PIN-Berichte sind im Rahmen von Online-Seminaren der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

### Beteiligung an internationalen Konferenzen

Im August hat im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) in Berlin auf Einladung des DVR die sogenannte D-A-CH-Konferenz stattgefunden – ein Treffen von Verkehrssicherheitsorganisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei waren sich die Teilnehmenden einig: Viele Themen und Herausforderungen in der Verkehrssicherheitsarbeit sind ähnlich gelagert und könnten gemeinsam noch intensiver bearbeitet werden.

Im Rahmen der Konferenz „Better road safety data for better outcomes“ des International Transport Forums (ITF) im September in Lyon hat der DVR einen Überblick über die Verkehrssicherheitsentwicklung und Maßnahmen zur Sicherheit von E-Scooter-Fahrenden in Deutschland präsentiert. Der DVR ist assoziiertes Mitglied der IRTAD (International Road Traffic and Accident Database)-Group der OECD/ITF.

### Unterstützung in Tschechien

Mit einem Vortrag über die Erfahrungen in Deutschland zum „Begleiteten Fahren ab 17“ (BF17) sowie dem Alkoholverbot für Fahranfängerinnen und Fahranfänger am Steuer hat der DVR im Oktober die Bemühungen zur Einführung dieser Maßnahmen in Tschechien unterstützt.

**Weitere Informationen zur BF17-Kampagne: www.bf17.de**

DEKRA
Unser Anspruch:
Null Risiko
DEKRA Vision Zero
Egal, wie Sie unterwegs sind, mit unseren Services sorgen wir von DEKRA für Ihre Sicherheit – von der HU bis zur Prüfung von automatisierten und vernetzten Fahrzeugtechnologien. Damit kommen wir unserem Ziel „Vision Zero“ jeden Tag näher: Null Risiko für die Menschen auf den Straßen dieser Welt. Mehr dazu unter: dekra-roadsafety.com
DEKRA Alles im grünen Bereich

VISION ZERO

DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat

# INTERNATIONALE VERKEHRSSICHERHEITSARBEIT

### Europäischer Sicherheitspreis Nutzfahrzeuge

Zudem ist der DVR im Präsidialrat der Europäischen Vereinigung für Unfallanalyse und Unfallforschung (EVU) vertreten. Dieses internationale Netzwerk trägt dazu bei, den Austausch zwischen Unfallsachverständigen zu fördern. Im Rahmen der Jahreskonferenz wurde der „Europäische Sicherheitspreis Nutzfahrzeuge“ an Dipl.-Ing. Walter Niewöhner (DEKRA) vergeben. Der Preis wird jährlich von der EVU, DEKRA und dem DVR verliehen.

### CIECA – The International Commission for Driver Testing

Im Rahmen der Mitarbeit des DVR bei der CIECA standen im Jahr 2022 vor allem die Themen „Digitale Elemente“ und der „Einsatz von Simulatoren“ in der Fahrausbildung im Fokus.


## DAFÜR STEHEN WIR:

VIFD
VERBAND INNOVATIVER FAHRSCHULEN DEUTSCHLAND E.V.

Der Verband Innovativer Fahrschulen Deutschland e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Fahrschulwesen in der Bundesrepublik weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu gestalten. Wir wollen den zahlreichen guten Ideen für ein fortschrittliches, nachhaltiges und krisenfestes Fahrschulwesen eine starke Stimme verleihen. Als Arbeitgeberverband ist es unser Anspruch, aktiv mit Lösungsvorschlägen zur Meisterung bevorstehender Herausforderungen an die Politik, Verwaltung und Gesellschaft heranzutreten. Neben einer entsprechenden professionellen Kommunikation braucht es dafür vor allem eins: offenen Geist mit Mut für Veränderungen.

Es steckt viel Herzblut in unserem Beruf – höchste Zeit also, Menschen wieder für unsere Branche und Ideen zu begeistern. Lassen Sie uns gemeinsam mit Fahrschulunternehmen aus ganz Deutschland dieses ambitionierte Vorhaben umsetzen!

Gestalten Sie mit im VIFD!

VIFD Verband Innovativer Fahrschulen Deutschland e.V.
Geschäftsstelle in der Classic Remise Berlin

Telefon: (030) 863 204520
Anschrift: Wiebestraße 36-37 | 10553 Berlin
Mail: info@vifd.de
Web: www.vifd.de

VISION ZERO

# VERBESSERUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT IN DER EU

Die Straßenverkehrssicherheit in der EU hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert. Rund 20.600 Menschen kamen 2022 bei Verkehrsunfällen ums Leben, ein Anstieg von drei Prozent gegenüber 2021. Dies entspricht jedoch 2.000 Verkehrstoten weniger als 2019, dem Jahr vor Ausbruch der Pandemie (ein Minus von zehn Prozent). Ziel von EU und UN ist es, die Zahl der Verkehrstoten bis 2030 zu halbieren. Mit 42 Verkehrstoten pro eine Million Einwohnerinnen und Einwohner ist Europa der Kontinent mit den sichersten Straßen der Welt. Zum Vergleich: Der Weltdurchschnitt liegt bei über 180.

Als Beitrag zur Verwirklichung dieser Ziele hat die EU-Kommission einen gemeinsamen Rahmen für die Straßenverkehrssicherheit für den Zeitraum 2021 bis 2030 und einen dazu gehörigen Aktionsplan veröffentlicht, der in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten weiter ausgearbeitet werden soll. So soll der „Safe System"-Ansatz mit der Vision Zero die Grundlage für die Verkehrssicherheitsarbeit bilden.

# VERKEHRSSICHERHEITSARBEIT IN BETRIEBEN UND EINRICHTUNGEN

„Eine wichtige Säule unseres Wirkens ist die Verkehrssicherheitsarbeit in Betrieben und Einrichtungen. Gemeinsam mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), den Berufsgenossenschaften (BG) und Unfallkassen (UK) haben wir zahlreiche Programme und Maßnahmen entwickelt und führen diese teilweise bereits seit Jahrzehnten sehr erfolgreich durch. Alle haben dabei ein Ziel: die Prävention von Arbeits-, Wege-, Dienstwege- und Schulwegeunfällen im Straßenverkehr.

So arbeiten die gesetzlichen Unfallversicherungsträger und der DVR seit über 40 Jahren gemeinsam daran, Beschäftigte darin zu stärken, die berufsbedingten Wege so sicher wie möglich zu meistern. Im Sinne der Vision Zero sollen alle Menschen ihre Wege zur Arbeitsstelle, zur Ausbildung oder Schule und und wieder nach Hause sowie während ihrer Tätigkeit in einem sicheren Verkehrssystem zurücklegen. Das ist nicht nur eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, sondern rechnet sich auch wirtschaftlich.

Dank der fortlaufenden gelungenen Kooperationen mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern können wir jährlich unzählige Beschäftigte, Sicherheitsfachkräfte und Führungskräfte mittels Schulungen, Kampagnen und weiteren Aktionen für eine rücksichtsvolle und sichere Teilnahme am Straßenverkehr sensibilisieren. Dies gelingt uns mithilfe der großartigen Unterstützung durch die DGUV, die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Mein herzlichster Dank gilt daher allen Beteiligten. Die aktuellen Entwicklungen der Programme finden sich auf den nachfolgenden Seiten.“

**Stefan Grieger**
**Hauptgeschäftsführer**

VISION ZERO

# MASSNAHMEN UND TRAININGS

### Verkehrssicherheitsarbeit für Betriebe und öffentliche Einrichtungen

Der DVR und das Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG) haben 2022 ein Online-Wahlpflichtseminar „Verkehrssicherheit in der Aufsicht und Beratung" für angehende und bereits ausgebildete Aufsichtspersonen als Blended-Learning-Angebot konzipiert und Mitte Februar 2022 durchgeführt. Aufgrund des Erfolges wurde das Angebot nun als fester Bestandteil in den Seminarkalender des IAG übernommen. Pro Jahr sind mindestens zwei Durchläufe vorgesehen.

### Digital-Dialog Verkehrssicherheit

Ebenfalls neu im Programm ist der DVR/IAG-Digital-Dialog Verkehrssicherheit. Der erste Digital-Dialog mit einer Dauer von zwei Stunden wurde Ende 2022 zu „GUROM – Mobilität sicher gestalten" unter Beteiligung der Friedrich-Schiller-Universität Jena durchgeführt. Teilgenommen haben mehr als 50 Präventionsfachleute aus dem Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung.

### GUROM

Fast 1.300 Personen haben 2022 am Gefährdungsanalyse-Tool GUROM teilgenommen – davon rund ein Viertel Privatpersonen und drei Viertel Beschäftigte. Diese kamen aus sechs Unternehmen, davon eines aus Österreich. Zudem konnten seit der Einführung des Moduls für Auszubildende und Studierende im Jahr 2021 die Gefährdungsfaktoren bei der Verkehrsteilnahme von etwa 800 jungen Beschäftigten analysiert werden.

Auf Basis der Angaben der Nutzenden empfiehlt das Gefährdungsanalyse-Tool GUROM sicherheitsfördernde Maßnahmen. Es soll helfen, Unfälle auf Arbeitswegen, Schulwegen sowie beruflichen Fahrten und Wegen zu verhindern.

### WISOM

Nachdem „WISOM – die digitale Bibliothek für verkehrsbezogenes Wissen & Prävention" im Dezember 2021 für die Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, haben sich bis Ende 2022 mehr als 240 Präventionsfachleute registriert und viele wertvolle Beiträge hinzugefügt. Als Auszeichnung für die präventive Arbeit hat der DEKRA Award WISOM Ende 2022 in die Liste der Nominierten aufgenommen. Die digitale Bibliothek für verkehrsbezogenes Wissen & Prävention ist ein Gemeinschaftsprojekt des DVR, der DGUV und des Instituts für Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG) und bietet wissenschaftliche Hintergrundinformationen und Best-Practice-Fachbeiträge für die Präventionsarbeit der gesetzlichen Unfallversicherungsträger.

### Seminare

Der DVR hat im Jahr 2022 deutschlandweit in den Bildungsstätten der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) 727 Seminare für Sicherheitsbeauftragte sowie Meister und Führungskräfte durchgeführt. Weitere 47 durchgeführte Seminare waren für Auszubildende ausgelegt.

Im Auftrag des DVR haben zwei Referierende eine Online-Verkehrssicherheitsunterweisung in einem großen Pharmaunternehmen mit etwa 2.500 Beschäftigten durchgeführt. Den Beschäftigten standen dabei 16 Module mit jeweils 30 Minuten zu neun Themenfeldern unter Nutzung verschiedener Mobilitätsmöglichkeiten zur Auswahl. Durch das interaktive Vorgehen konnten sich die Beschäftigten inhaltlich beteiligen und ihre Erfahrungen und Lösungen einbringen.

DVR
Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

www.wisom.de www.gurom.de

Allianz

AZT – Allianz Zentrum für Technik

Wir forschen für sicheres Fahren – seit 1971

bertrandt

Virtual & Physical Engineering and Validation

CAE-Werkzeuge auf dem neuesten Stand der Technik, modernste Prüfeinrichtungen: Wir sorgen für die Sicherheit der Fahrzeuge von morgen.

WIR SIND BERTRANDT.

www.bertrandt.com

VISION ZERO

## Eco Safety Trainings

Aufgrund der im ersten Halbjahr 2022 noch existierenden Corona-Beschränkungen wurden die Eco Safety Trainings 2022 verstärkt im Herbst durchgeführt – vor allem mit der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI). Die Trainings waren dort jeweils Bestandteil von Seminaren oder Veranstaltungen. Zudem konnte die Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) sowie der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) intensiviert werden. Ziel der Eco Safety Trainings ist die Vermittlung und das Coaching eines Fahrstils, der die sichere und nachhaltige Verkehrsteilnahme von Pkw- und Transporterfahrenden ermöglicht.

## Sicherheit für den Radverkehr

87 Trainings „Sicherheit für den Radverkehr“ haben die Trainerinnen und Trainer des DVR im Jahr 2022 durchgeführt – 22 davon in Kooperation mit der BG RCI. Auf Nachfrage hat der DVR gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) eine Online-Variante erprobt und aufgrund der positiven Erfahrungen in die Angebote übernommen. Aufgrund erhöhter Nachfrage sind der Flyer und die Präsentation aus dem Programm nun auch auf Englisch verfügbar. Zudem hat der DVR aufgrund der steigenden Nachfrage von Unternehmen und Einrichtungen im Mai 2022 weitere Trainerinnen und Trainer ausgebildet.

www.dvr.de/praevention/trainings/sicher-rad-fahren

## Praxishilfen zur Verkehrssicherheit

Gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) hat der DVR sein Präventionsangebot um 16 „Praxishilfen zur Verkehrssicherheit“ ergänzt. Diese vierseitigen Wissensbausteine behandeln verkehrsspezifische Themen von A wie „Ablenkung“ über F wie „Fahrassistenzsysteme“ bis hin zu Z wie „Zu Fuß zur Arbeit“. Sie liefern Hintergründe zu Verkehrsgefährdungen und geben praktische Tipps zu deren Vermeidung. Digital sind sie verfügbar unter www.praxishilfe-sicherheitaufallenwegen.de, damit sie von allen Unfallversicherungsträgern genutzt werden können.

## German Road Safety auch auf Ukrainisch

Aufgrund der aktuellen Fluchtbewegung aus der Ukraine hat der DVR die Broschüren „Unterwegs in Deutschland“ und „Fahrrad fahren in Deutschland“ im Rahmen von German Road Safety auf Ukrainisch übersetzt. Auch die App ist nun um die ukrainische Sprache ergänzt worden. Für die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren konnten zudem weitere Standorte erschlossen werden. So können nun auch in Hamburg und Oldenburg weitere Menschen mit Fahrradtrainings versorgt werden. Die Materialien dafür wurden ebenfalls aktualisiert.

# ZIELGRUPPENPROGRAMME

**German Road Safety Kids: schulische Verkehrssicherheitsarbeit**

Der DVR hat im Jahr 2022 neue Mal- und Arbeitshefte entworfen, die Lehrenden dabei helfen sollen, das Thema Verkehrssicherheit in der Vorschule bzw. Primarstufe sowie auch in der Sekundarstufe I noch besser zu präsentieren.

Zudem konnte eine neue Kooperation mit der Initiative „Blicki blickt's" eingegangen werden. Dabei werden Schülerinnen und Schüler in einem ganztägigen Workshop an ihren Schulen an vier verschiedenen Stationen an das Thema Verkehrssicherheit, Toter Winkel und weitere besondere Gefährdungen im Straßenverkehr herangeführt.

**DVR-Förderpreis zeichnet Abschlussarbeiten aus**

Auch 2022 haben der DVR und die gesetzlichen Unfallversicherungsträgervertreter drei junge Menschen für ihre wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Verkehrssicherheit mit dem DVR-Förderpreis ausgezeichnet. Zur 13. Preisverleihung am 26. August wurden auch die Preisträgerinnen und Preisträger der Jahre 2020 und 2021 eingeladen, die aufgrund der Pandemie bislang nur online geehrt werden konnten. Für den 14. Förderpreis wurden bereits 13 Bachelor- und Masterarbeiten eingereicht, die von der Jury ausgewertet werden. Der DVR-Förderpreis dient dazu, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse für die Verkehrsunfallprävention zu nutzen, um gezielt mit Präventionsstrategien handeln zu können.

www.dvr.de/praevention/dvr-foerderpreis

Neben den zahlreichen betrieblichen und schulischen Präventionsprogrammen hat der DVR auch im Jahr 2022 mit zwei Programmen gezielt Menschen zweier besonderer Altersgruppen angesprochen.

**„Kind und Verkehr"**

Für das Programm „Kind und Verkehr" gibt es nun eine neue Infobroschüre, ein aktualisiertes Begleitheft und eine neu gestaltete Einladung für Elternveranstaltungen. Um auch Kinder und deren Eltern mit Migrationshintergrund zu erreichen, ist das Begleitheft neben Deutsch auch in Englisch, Russisch, Ukrainisch, Arabisch und Türkisch verfügbar. Der DVR hat zudem einen Imagefilm sowie drei Verkehrssicherheitsclips produziert. Außerdem wurden Moderatorinnen und Moderatoren aus- und fortgebildet. Das Handbuch „Leitfaden für Moderatorinnen und Moderatoren" wurde aktualisiert.

Weitere Informationen zu „Kind und Verkehr" gibt es hier:

**Sicher mobil**

Mit drei Terminen zur Ausbildung neuer Moderatorinnen und Moderatoren sowie drei Terminen zur Fortbildung hat der DVR 2022 sichergestellt, dass das Programm „sicher mobil" auch die nächsten Jahre kontinuierlich fortgeführt werden kann. Das Programm richtet sich an Menschen ab 65 Jahren, die aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

www.dvr.de/praevention/programme/sicher-mobil

VISION ZERO

# WIRKSAME ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der DVR moderiert seine Themen auf den eigenen Kanälen (Facebook, Instagram, Twitter, YouTube), setzt Schwerpunkte und klärt mittels einer sachlichen Diskussionskultur über verkehrssicherheitsrelevante Fragen auf. Über seinen Twitter-Kanal platziert der DVR u. a. politische Forderungen und reagiert auf tagesaktuelle Entwicklungen aus dem politischen Diskurs. Darüber hinaus war und ist der DVR mit seinen Kampagnen, Aktionen und Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam präsent.

## Social Media

Auf den Social-Media-Kanälen des DVR war 2022 einiges los: Über die Storys und Reels sind die Follower auf die IAA Transportation in Hannover mitgenommen worden. Virtuell konnten sie sich auch den Überschlagsimulator anschauen. Zudem war der DVR mit seinen Followern über Karussell-Posts auf der Landstraße sowie der Autobahn unterwegs.

Auf Facebook, Instagram und Twitter konnte der DVR viele Fragen zur Verkehrssicherheit beantworten. Die Reichweite über Instagram und Facebook konnte von sechs Millionen auf 6,5 Millionen gesteigert werden.

Insgesamt hat der DVR über seine Social-Media-Kanäle über sieben Millionen Menschen erreicht.

- Facebook: Anstieg um ca. 300 auf aktuell 5.300 Follower
- Instagram: Anstieg um ca. 400 auf aktuell 1.100 Follower
- Twitter: Anstieg um ca. 150 auf aktuell 2.640 Follower

## DVR Report und Newsletter

Der DVR Report, das Fachmagazin für Verkehrssicherheit des DVR, hat 2022 in drei Ausgaben umfassend über die Verkehrssicherheitsarbeit in Deutschland und Europa berichtet. Die zahlreichen Aktivitäten der DVR-Mitglieder, Kampagnen und Aktionen sowie aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen wurden ansprechend und in vielen Facetten abgebildet.

Darüber hinaus berichtete der DVR-Newsletter in vier Ausgaben kompakt über aktuelle Projekte aus der Arbeit des DVR.

**Die Ausgaben des DVR Reports finden Sie hier:**
**www.dvr.de/service/medien/dvr-report**

**5.300**
**FOLLOWER:INNEN** 5.000

Bei Facebook weist der Kanal über 5.000 Abonnenten auf und über zwei Millionen Personen konnten mit den Posts erreicht werden.

**1.100**
**FOLLOWER:INNEN** 700

Bei Instagram ist der DVR mit ca. 700 Abonnenten in das Jahr gestartet und hat die Abonnentenzahl bereits auf über 1.100 steigern können.

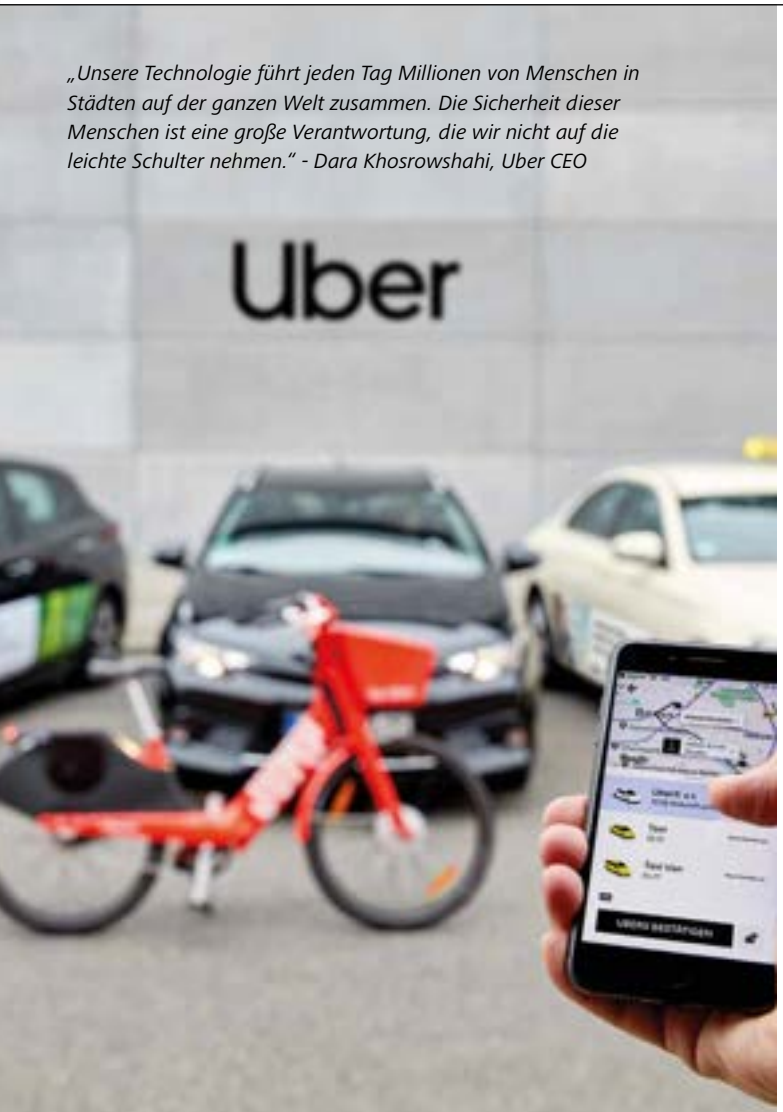
**2.600**
**FOLLOWER:INNEN** 2.500

Twitter verzeichnet über 2.600 Follower:innen (zu Beginn des Jahres waren es 2.500 Follower:innen).

### Tag der Verkehrssicherheit

„Danke! #VisionZeroHero“ – unter diesem Motto wurde der Tag der Verkehrssicherheit 2022 durchgeführt. Digital und bei Vor-Ort-Aktionen sagten Engagierte von Verkehrswachten, Polizei, Vereinen, Kindergärten und anderen Organisationen ihren persönlichen Heldinnen und Helden im Straßenverkehr „Danke“ – und setzten damit gemeinsam ein Zeichen für mehr Verkehrssicherheit. Mit der Aktion rückte der DVR positive Verhaltensweisen im Straßenverkehr in den Mittelpunkt und dankte all jenen, die sich Tag für Tag an die Verkehrsregeln halten und damit zum Ziel der Vision Zero beitragen: keine Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr.
Zur digitalen Vermarktung bot der DVR ein Social-Media-Kit mit Vorlagen an und veröffentlichte Postings, Motive zum Teilen und wissenswerte Fakten über die DVR-Kanäle. Unter Hashtags wie #VisionZeroHero oder #TagDerVerkehrssicherheit schlossen sich viele Engagierte via Twitter, Facebook und Instagram an und gestalteten so den Aktionstag auch in digitaler Form.

*„Unsere Technologie führt jeden Tag Millionen von Menschen in Städten auf der ganzen Welt zusammen. Die Sicherheit dieser Menschen ist eine große Verantwortung, die wir nicht auf die leichte Schulter nehmen.“ - Dara Khosrowshahi, Uber CEO*




## Sicherheit bei Uber

**Die Sicherheit von Fahrgästen und FahrerInnen hat höchste Priorität. Deshalb hat Uber neue Maßstäbe bei der Entwicklung von Sicherheits-Technologien gesetzt.**

### Fahrradweg-Alert

Bei Zielorten mit anliegendem Fahrradweg weisen Fahrradweg-Alerts in der Uber App den Fahrgast kurz vor Ankunft darauf hin, die Autotür umsichtig zu öffnen und beim Aussteigen auf vorbeifahrende RadfahrerInnen zu achten.

### Meine Fahrt teilen

Mit dieser Sicherheitsfunktion können Fahrgäste ihre Fahrt teilen und somit den Liebsten mitteilen, wo sie sich gerade aufhalten. Es können Vertrauenspersonen in der App festgelegt werden, die diese Fahrtdetails dann erhalten.

### Nothilfe

In der Uber App können Fahrgäste auch schnell Hilfe bekommen, wenn es zu einem Notfall kommt. Dann kann ein Rettungsdienst vor Ort direkt über die App angerufen werden – egal, wo man gerade ist. Darüber hinaus werden die MitarbeiterInnen des Kundenservice-Teams speziell geschult, um bei Sicherheitsvorfällen jederzeit zu helfen.

VISION ZERO

**DVR-Schriftenreihe**

Im Rahmen seiner Schriftenreihe hat der DVR 2022 den Abschlussbericht der LAWIDA-Studie vorgestellt. LAWIDA steht für „Längsschnittliche Analyse der Wege in die Automobilität". Über fast ein Jahrzehnt haben die Forschenden des Projekts Jugendliche befragt und deren Einstellungen zum Fahren sowie zur Automobilität untersucht. Die Studie zeigt Zusammenhänge zwischen potenzieller Risikoaffinität am Steuer und dem Stand der Erledigung persönlicher Entwicklungsaufgaben in der Sozialisation im Alter von 14 bis 18 Jahren.

Mit Blick auf die mobilitätsbezogenen Einstellungen und Werte junger Menschen liefert die Studie wichtige Erkenntnisse über die bislang kaum wissenschaftlich betrachtete Altersgruppe der 14- bis 16-Jährigen.

Die Studienergebnisse geben deutliche Hinweise auf die schulische Verkehrssicherheitsarbeit in der Sekundarstufe I. Diese kann dazu beitragen, frühzeitiger zu intervenieren und Jugendliche, die den Einstieg in die Automobilität bewusst risikoreich angehen, rechtzeitig zu identifizieren und intensiv zu betreuen.

**Die zusammengefassten Ergebnisse des Forschungsprojekts sind im Band 23 der DVR-Schriftenreihe zu finden: www.dvr.de/fileadmin/downloads/dvr-schriftenreihe/Schriftenreihe-Verkehrssicherheit-23.pdf**

**BF17-Kampagne im neuen Look**

Der DVR hat 2022 die Webseite der Kampagne „Begleitetes Fahren ab 17" (BF17) komplett überarbeitet und bedienungsfreundlicher gemacht. Zudem wurde das Design auf die Social-Media-Kanäle der Kampagne übertragen. Als besonderes Highlight ist die Kampagne nun auch auf der Kurzvideo-Plattform TikTok vertreten. Dazu wurden 15 Clips verschiedener Genres rund um BF17 gedreht. Die BF17-Kampagne wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert und soll junge Menschen motivieren, sich aktiv und frühzeitig mit dem Thema Fahrerlaubniserwerb und BF17 zu beschäftigen. Begleitetes Fahren ab 17 ist seit 2011 in ganz Deutschland möglich. Ziel ist es, das Unfallrisiko für Fahranfängerinnen und -anfänger zu senken.

**www.bf17.de**

**Verkehrssicherheit für ältere Menschen: Sicher mobil im Alter**

Im Rahmen der Aufklärungskampagne „Sicher mobil im Alter" hat der DVR ältere Menschen in 13 Städten mit Plakaten für die altersbedingten Herausforderungen beim Autofahren sensibilisiert. Gleichzeitig warb die Kampagne dafür, bei Bedarf an einer freiwilligen und unverbindlichen Rückmeldefahrt teilzunehmen. Ein Angebot, das der Selbsteinschätzung der eigenen Fahrfähigkeiten dient und keine Fahrprüfung ist. Die Rückmeldefahrten werden von ortsansässigen Fahrschulen sowie dem ADAC, TÜV, DEKRA und den Landesverkehrswachten angeboten. Die DVR-Kampagne wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) unterstützt.

**www.dvr.de/praevention/kampagnen/rueckmeldefahrt**

## „Runter vom Gas“

Drei neue Plakatmotive hat die Kampagne „Runter vom Gas“ des DVR und des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) an die Autobahnen gebracht. Diese werben seit Mitte 2022 für mehr Schutz von Einsatzkräften, die tagtäglich für die Verkehrsteilnehmenden unterwegs und bei ihren Einsätzen oftmals selbst gefährdet sind. Dazu zählen Straßenwärterinnen und -wärter, Rettungskräfte sowie Autobahnpolizistinnen und -polizisten. Die neuen Plakate wurden im Juli 2022 gemeinsam mit Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing vorgestellt. Wie ein Motorrad-Fahrsicherheitstraining abläuft, hat eine Reportage auf der Kampagnenwebseite gezeigt. Dabei wurden eine Bikerin und ein Biker während einer Übungseinheit in Linthe bei Berlin begleitet. Abgerundet wurde die Aktion im März 2022 mit einem Facebook-Gewinnspiel, bei dem es zehn Gutscheine für ein Motorrad-Sicherheitstraining zu gewinnen gab.

## Perspektivwechsel

Auf der Kampagnenwebseite wurde zudem das interaktive Spiel „Perspektivwechsel“ eingerichtet. Dort können kritische Momente im Straßenverkehr per Klick abwechselnd aus der Perspektive eines Radfahrers oder einer Autofahrerin erlebt werden.

**Weitere Informationen und Hintergründe unter:**
**www.runtervomgas.de**

## E-Scooter-Kampagne „Roll ohne Risiko!“

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hat der DVR die Kampagne „Roll ohne Risiko!“ 2022 fortgeführt.

Themen-Schwerpunkte waren die Hauptunfallursachen und das Fehlverhalten von E-Scooter-Fahrenden wie das Fahren unter Alkoholeinfluss, das Fahren zu zweit auf einem E-Roller sowie das Nutzen von Gehwegen. Zudem sensibilisierte die Kampagne für das regelkonforme Abstellen der Fahrzeuge, ohne andere zu behindern.

Kern der Kampagne war die erfolgreiche Kooperation mit den Anbietern der Elektrokleinstfahrzeuge. Im Rahmen von „Roll ohne Risiko!“ brachten diese bundesweit Lenkerschilder und Sticker an ihren E-Scootern an, die mit Piktogrammen und kurzen Texten in deutscher und englischer Sprache über die Regeln zur sicheren Nutzung informieren und zu deren Einhaltung auffordern. Die Botschaften sind klar und verständlich: So heißt es beispielsweise „Beim Abstellen nicht doof anstellen“ – „Don´t be silly when parking“ oder „Ein Bier mehr – ein Lappen weniger!“ – „One beer too many – one licence less!“

**www.dvr.de/praevention/kampagnen/roll-ohne-risiko**

ANHANG

# DER VORSTAND

Das Präsidium des DVR (v. l. n. r.): Siegfried Brockmann (UDV),Christiane Leonard-Tiemann (bdo), DVR-Präsident Manfred Wirsch (DGUV) und Prof. Kurt Bodewig (DVW)

**Dipl.-Ing. Jörg Ahlgrimm**
Präsident | Europäische Vereinigung für Unfallforschung und Unfallanalyse e.V.

**Rainer Armbruster ***
Vice President für die Koordination des Arbeitsschutzes | DP DHL Konzern Deutschland

**Prof. Kurt Bodewig, Bundesminister a.D. */****
Präsident | Deutsche Verkehrswacht

**Dr. Marcus Bollig**
Geschäftsführer Produkt & Wertschöpfung | Verband der Automobilindustrie e.V. – VDA

**Dr. Jürgen Bönninger ***
FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Fahrzeugtechnik

**Siegfried Brockmann ***
Leiter Unfallforschung der Versicherer – UDV | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. – GDV

**Ulrich Chiellino**
Leiter Verkehrspolitik | ADAC e.V. | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Junge Kraftfahrer

**Dr.-Ing. Joachim Damasky**
Verein Deutscher Ingenieure e.V. – VDI

**Isabel Dienstbühl ****
Präventionsleiterin | Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe – BGN

**Volker Enkerts ****
Vorstandsvorsitzender | Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. – DGUV

**Jann Fehlauer ****
Geschäftsführer/Vorstandsvorsitzender | DEKRA Automobil GmbH/ DEKRA e.V. Dresden

**Nada Göltzer**
Stellv. Hauptgeschäftsführerin | Verwaltungsberufsgenossenschaft – VBG

**Gerhard Hillebrand ***
Verkehrspräsident | ADAC e.V.

**Alexander Jess**
Geschäftsführer | Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. – VDIK

**Dr. Christoph Konrad**
Geschäftsführer | Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. – ZDK

**Christiane Leonard-Tiemann ***
Hauptgeschäftsführerin | Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. – bdo

**Elke Lins**
Leiterin des Dezernats Prävention | Unfallkasse Nordrhein-Westfalen – UK NRW

**Marc Löwer**
Referent für technische Sicherheit | Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – SVLFG

**Kirsten Lühmann ****
Stellv. Präsidentin Ressort Fahrzeugtechnik | Landesverkehrswacht Niedersachsen – LVW ND

**Ulrich Malburg**
MinRat | Leiter der Stabsstelle Radverkehr und Verkehrssicherheit | Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Verkehrstechnik

**Michael Mertens**
Stellv. Bundesvorsitzender | Gewerkschaft der Polizei

**Prof. Dr. jur. Dieter Müller**
Vorsitzender des Juristischen Beirats des DVR | Institut für Verkehrsrecht und Verkehrsverhalten – IVV

**Prof. Dr. med. Michael Nerlich**
Sprecher des DGU-Senats | Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. – DGU

**Wolfgang Packmohr**
Vorstand | FUSS e.V.

**Robert Schäfer**
Landespolizeipräsident | Hessisches Ministerium des Innern und für Sport | Vertreter der Innenministerkonferenz

**Dr. Udo Schöpf**
Vorsitzender der Geschäftsführung | Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik – BGHW | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Erwachsene

**Dr. Matthias Schubert ***
Bereichsvorstand Mobilität | TÜV Rheinland AG

**Dr. med. Christopher Spering**
Leiter der AG Prävention und Verletzungen | Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. – DGU | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Verkehrsmedizin

**Pierre-Enric Steiger ***
Präsident | Björn Steiger Stiftung

**Jan Holger Stock**
Geschäftsführer | Unfallkasse Nord | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Kinder und Jugendliche

**Burkhard Stork ****
Geschäftsführer | Zweirad-Industrie-Verband

**Dr. Sven Timm**
Leiter Stabsbereich Prävention | Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. – DGUV

**Helmut Trentmann**
Präsident | Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V. – BADS

**Dr. Christoph Wilk**
MinDirig. | Abteilungsleiter Verkehr | Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung | Vertreter der Verkehrsministerkonferenz

**Manfred Wirsch */****
Vorstandsvorsitzender | Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – DGUV

**Stefan Wurzel**
Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung e. V. – BGL

### Ehrenpräsidenten

**Prof. Dr. Walter Eichendorf**
Ehemaliger stellv. Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. – DGUV

**Prof. Dipl.-Ing. Manfred Bandmann**
Ehemaliger Geschäftsführer Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau | Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung | Berufsgenosssenschaft der Bauwirtschaft BG Bau

### Ständige Gäste des Vorstands

**Prof. Dr. Markus Oeser**
Präsident | Bundesanstalt für Straßenwesen – BASt

**Guido Zielke**
MDir. | Leiter der Abteilung Straßenverkehr | Bundesministerium für Digitales und Verkehr – BMDV

### Ständiger Gast im Finanzausschuss

**Karola Lambeck**
Stabstelle Verkehrssicherheit, Radverkehr | Bundesministerium für Digitales und Verkehr – BMDV

* Mitglied des Hauptausschusses ** Mitglied des Finanzausschusses

# DVR-HAUSHALTSÜBERSICHT 2022*

* vorbehaltlich Prüfung Jahresabschluss

| Einnahmen 2022 | |
|---|---|
| Finanzbeitrag der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung – DGUV | 7.792.000,– € |
| Zuwendungen des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr – BMDV/ inkl. Sondermittel BMDV | 4.422.000,– € |
| Mitgliedsbeiträge | 675.000,– € |
| Erlöse von DVR-Mitgliedern und Dritten | 450.000,– € |
| Sonstige Einnahmen | 136.000,– € |
| **Gesamtsumme Einnahmen** | **13.475.000,– €** |

| Ausgaben 2022 | |
|---|---|
| Personal- und Sachaufwand | 3.794.000,– € |
| Projektaufwand gesamt | 9.531.000,– € |
| - davon DGUV-Projekte | 5.109.000,– € |
| - davon BMDV-Projekte | 4.422.000,– € |
| Zuwendungen an Dritte | 150.000,– € |
| **Gesamtsumme Ausgaben** | **13.475.000,– €** |


## Impressum

**Herausgegeben von:**

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.
Jägerstraße 67-69 | 10117 Berlin
T +49 30 22 66 77 1-0
F +49 30 22 66 77 1-29
E info@dvr.de | www.dvr.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**
Stefan Grieger, Hauptgeschäftsführer

**Konzept und Redaktion:**
Verkehrssicherheit Konzept & Media GmbH
www.vkm-dvr.de

**Gestaltung:**
JS Deutschland GmbH | www.jsdeutschland.de

**Bildnachweise:**

Annette Nawrath - DVR | Brand75 - stock.adobe.com | candy1812 - stock.adobe.com | click_and_photo - stock.adobe.com | Daimler AG | DOMINIQUE MARIOTTI - stock.adobe.com | Dusko - stock.adobe.com | Florian Manz - Scholz & Friends | Irina Schmidt - stock.adobe.com | j-mel - stock.adobe.com | Jag_cz - stock.adobe.com | Joerch - stock.adobe.com | kleberpicui - stock.adobe.com | Lukas Gojda - stock.adobe.com | MAN | marcin jucha - stock.adobe.com | marekbidzinski - stock.adobe.com | Martin Lukas Kim – DVR | Michael Krüger - stock.adobe.com | panitan - stock.adobe.com | Parilov - stock.adobe.com | romaset - stock.adobe.com | sabine hürdler - stock.adobe.com | Steffi Leibold | Stockwerk-Fotodesign - stock.adobe.com | Victor Moussa - stock.adobe.com | alle anderen Bilder: DVR

DVR
Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

VISION ZERO

www.dvr.de

JS/DEUTSCHLAND • Concept: JS/MEDIA TOOLS A/S • 121194 • www.jsdeutschland.de